

Pfarrverband Moosach-Olympiadorf

Frieden Christi

St. Martin

St. Mauritius



Gott – Kirche – Vielfalt

Pfarrbrief Ostern/Pfingsten 2024

Zeitraum: Palmsonntag bis Mitte Juli

Taufen und Trauungen

Für Taufen, Trauungen und Ehejubiläen bleiben für Sie die jeweiligen Pfarrbüros die ersten Ansprechpartner. Bitte ver-

einbaren Sie rechtzeitig einen Termin, um alle Schritte zu klären.

Erstkommunion (3. Klasse) und Firmung (9. Klasse)

Die Kinder und Jugendlichen werden angeschrieben, wenn sie auf dem Pfarrgebiet wohnen und als katholisch gemeldet sind.

Die Firmung findet am 14.06.24 in St. Martin statt. Die Erstkommunionfeiern für die Kinder der 3. Klassen finden von Ende April bis Mitte Mai statt.

Besuchs- und Gesprächswunsch

Seelsorge- und Beichtgespräche, Krankenbesuche mit und ohne Krankenkommunion oder Krankensalbung, Gespräche zum Wiedereintritt in die Kirche, Segnung

von Häusern oder Wohnungen, Tieren und Gegenständen können Sie jederzeit im Pfarrbüro vereinbaren.

Trauer und Tod

Die Bestattungsinstitute vergeben die Beerdigungstermine. Trauergespräche können Sie jederzeit im Pfarrbüro ver-

einbaren. Die Messfeiern für Verstorbene finden gewöhnlich am Beerdigungstag zu den festen Gottesdienstzeiten statt.

Impressum

Herausgeber: Pfarrverband Moosach-Olympiadorf

Redaktion: Andreas Krehbiel (verantwortlich), Claudia Deigele, Uschi Embacher, Markus Erfort, Rudolf Heilmeier, Katrin Legner, Barbara Volk

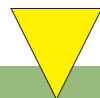
Nummer: 28; Auflage: 8900 Stück

Druck: Der Dersch, 85457 Hörlkofen; Umweltschutzpapier Circle Offset white 70g/m²

Bilder: S.1, S.6, S.7, S.10, S.24, S.32, S.37, S.40, S.41, S.43, S.52 Pixabay; S.4 Regenbogenpastoral München; S.5 Robert Kiderle; S.14 Kindermissionswerk; S.16 KAB; S.17 KDFB; S.19 gemeindebriefhelfer.de; S.43 misereor; restliche PV-intern
S.33-35, 100 Jahre Pfarrkirche St. Martin – Quellen: Moosach Band II von Volker D. Laturell/Georg Mooseder und Pfarrarchiv St. Martin Moosach.

Texte, Bilder und Grafiken unterliegen dem Urheberrecht. Eine Vervielfältigung oder Verwendung davon ist nur nach vorheriger Genehmigung gestattet.

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.



Es ist die größte Revolution aller Zeiten, könnte man sagen. Etwas ganz Neues und doch für uns fast schon Selbstverständliches, was da vor 2000 Jahren passiert ist: Ein Mann beansprucht von sich, für die ganze Welt und alle Menschen da zu sein. Er begründet eine Religion, die diesen Anspruch weitertragen soll, zu allen Menschen zu gehen. „Geht hinaus in die ganze Welt und macht alle Menschen zu meinen Jüngern.“ (Mt 28,19)

Das war neu. Es ging plötzlich nicht mehr um ein auserwähltes Volk, ein auserwähltes Land. Es ging und geht immer noch um das Ganze. Erstmals entscheidet sich eine Religion für die Vielfalt, die Buntheit und damit auch für die Herausforderung verschiedener Meinungen, Ansichten und Ansätze. Und das alles – soweit möglich – unter dem Mantel einer Institution. „Katholisch“ bedeutet „umfassend“. Das ist ein großer Anspruch.

„Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen“, sagt der Apostel Petrus (1 Petr 2,5). Aber die Revolution endet nicht mit Christi Tod, Auferstehung und Himmelfahrt vor 2000 Jahren. Sie beginnt damit. Im Grunde ist es unser Auftrag, das Evangelium weiterzuschreiben in unserer Zeit und mit unserem Leben und Handeln.

Ostern ist der Auftakt zur Vielfalt, weil Gott eine neue Perspektive aufmacht. Heute sind wir die lebendigen und bunten Steine, die das Haus bauen. Wie wackelig das Gebilde ist, liegt an uns und

auch, wie lebendig es darin zugeht. Und so ist Kirche mehr als ein Gebäude, mehr als eine Institution und mehr als die Gottesdienste, die wir feiern.

Es ist die Gemeinschaft des Volkes Gottes, das zusammenkommt, um miteinander Leben zu gestalten. Es sind die vielen Ehrenamtlichen und Engagierten, die Kirche durch ihr Dasein und Mittun gestalten, durch ihr Vielfältig-, Lebendig- und Bunt-Sein.

Es sind die Aktionen, die uns zusammenbringen, die Feiern, die Gottesdienste, die Sitzungen, die Gruppenstunden, die Exerzitien im Alltag, die Andachten, die Seniorennachmittage und Kinderbibeltage, das konfessionell Gebundene und das Ökumenische.

Seit der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu sind 2000 Jahre ins Land gezogen. Aber der Auftrag und die damit verbundene Herausforderung ist immer noch hochaktuell und zukunftsweisend.

Lasst uns also aus dem Geist von Ostern heraus lebendig und bunt bleiben, damit unsere Kirche, unser Pfarrverband, unsere Gemeinde vom Heiligen Geist erfüllt sei und so letztendlich auch wir selbst.

Ich wünsche Ihnen ein frohes, gesegnetes und buntes Osterfest!

Ihr Tobias Hartmann, Pfarrvikar



WILLKOMMEN UND EIN BUNTES GRÜSS GOTT!



Ein paar Farbkleckse zu einem Thema, das mich in meiner pastoralen Arbeit beschäftigt.

„Willkommen und ein buntes Grüß Gott!“, titelt der Flyer der Regenbogenpastoral. Ein Projekt der Erzdiözese München-Freising, das bereits durch seinen Namen eine Vielfalt sichtbar macht, die es seit jeher gibt: Beziehungen zwischen Menschen, wen sie lieben, und auch ihre Geschlechtsidentitäten sind deutlich vielfältiger, als es oft behauptet wird. Kurz zusammengefasst als „queer“.

Die Regenbogenpastoral wird von Dr. Michael Brinkschröder geleitet und hat die Vision, LGBTQIA+-Menschen (Lesbian-GayBiTransQueerInterAsexuell+) anzunehmen, wie sie sind. Auch sollen kirchliche Angebote inklusiver für LGBTQIA+-Personen werden. Das Projekt hat dabei die Unterstützung unseres Erzbischofs Kardinal Marx, der eine queerfreundliche Pastoral vorgibt.

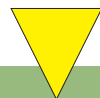
In unserer Diözese gibt es bereits seit vielen Jahrzehnten eine queere Gemeinde, die in St. Paul an der Münchner Theresienwiese angesiedelt ist. Dort findet an jedem 2. Sonntagabend im Monat der queerGottesdienst statt. Einer der Initiatoren ist Gerhard Wachinger, den viele in Moosach aus seiner früheren

Tätigkeit hier als Pastoralreferent kennen. Durch den Besuch des Kardinals im März 2022 hat die Gemeinde die öffentliche Wertschätzung seitens der Kirche bekommen, die ihr zusteht.

Durch die Regenbogenpastoral soll ein sogenannter „safer Space“ für queere Gläubige geschaffen werden. Gemeint ist damit, dass sich Menschen in Gemeinden aufgehoben fühlen und nicht aufgrund ihrer Sexualität oder ihrer Geschlechtsidentität diskriminiert werden. Dies ist insbesondere deshalb eine wichtige Aufgabe, da in der Kirche seit vielen Jahrzehnten queeren Menschen ihre Identität abgesprochen und/oder ihre Liebe als Sünde verurteilt worden ist und leider auch noch wird. Unzählige Verletzungen sind dabei entstanden und viele Gläubige haben sich von der Kirche abgewandt.

Die Einrichtung der Regenbogenpastoral ist ein wichtiger Schritt, um diesem Unrecht entgegenzuwirken. Für mich steht in diesem Zusammenhang die Botschaft Jesu im Mittelpunkt: Jesus hat den Menschen verkündet, dass Gott sie so liebt, wie sie sind. Er hat Menschen, die ausgegrenzt worden sind, weil sie nicht den Regeln bzw. der Normativität entsprochen haben, in die Mitte geholt (vgl. u.a. Mk 1,40-45; Lk 19,1-10; Joh 4,5-42; Joh 8,1-11).

Aus diesem Grund arbeite ich auch im Netzwerk der Seelsorger*innen der Regenbogenpastoral mit. Im letzten Jahr ist mir die ehrenvolle Aufgabe zuteilgeworden, dass ich, gemeinsam mit



einem Kollegen, zwei Frauen in einer Kirche segnen durfte. Ein ergreifender und unvergesslicher Moment, zwei Menschen, die sich lieben und die um den Segen Gottes für ihre Liebe und ihre Beziehung bitten, diesen Segen anzusprechen zu dürfen.

In unserem Netzwerk wollen wir neben Sensibilisierung von Gläubigen

und der Möglichkeit von Segensfeiern weitere Angebote für queere Menschen schaffen, die Teil unserer Kirche und unseres Glaubens sind. Mir ist es dabei wichtig, besonders jungen Menschen zur Seite zu stehen, die auf der Suche nach der eigenen Identität sind.

Vielleicht haben manche von Ihnen bemerkt, dass ich Gott nicht nur als „er“, sondern auch als „sie“ anspreche. Mir ist aufgefallen, dass wir von Gott meist männlich sprechen bzw. männliche Gottesbilder haben. Seitdem bin ich auf der Suche nach anderen, wie der weiblichen Seite Gottes. Denn es heißt im Schöpfungsgesang (Gen 1,1-2,4a), genauer in Gen 1,26-27, dass Gott uns Menschen nach seinem*ihrem Abbild geschaffen hat. Männlich und weiblich. Die sog. Gottebenbildlichkeit. Hierbei wird das Stilmittel des Merismus verwendet, d.h., zwei gegensätzliche Begriffe sind aufgeführt, um auf ein



Kardinal Marx während des Gottesdienstes am 13.03.22 in München

Spektrum von Möglichkeiten hinzuweisen. Wie es beispielsweise bei Tag und Nacht der Fall ist: Es gibt auch die Dämmerung.

Mir ist bewusst, dass mit meiner Art des Sprechens manche ihre Schwierigkeiten haben und sich vor den Kopf gestoßen fühlen. Das ist nicht meine Absicht. Mit Sprache versuchen wir, Wirklichkeit zu beschreiben, und gleichzeitig schafft Sprache auch Wirklichkeit. Dies ist eine Möglichkeit, kann aber eben auch eine Grenze sein, wenn etwas nicht beschrieben werden kann, wenn es nicht „sagbar“ ist. Mir geht es darum, mit Sprache der Vielfältigkeit Gottes Ausdruck zu verleihen. Und wenn wir sagen, Gott ist nicht nur Vater, sondern auch Mutter, warum dann nicht Gott auch mal als solche ansprechen?

Gerne komme ich mit Ihnen/euch darüber ins Gespräch.

*Fanny Ilmberger,
Pastoralreferentin*

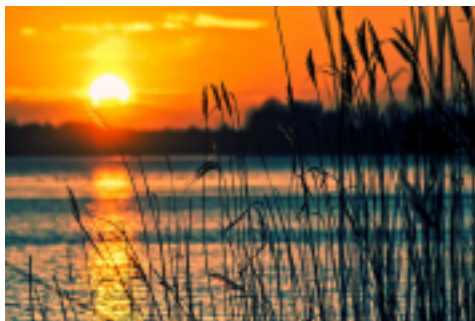


Haben Sie schon einmal einen Sonnenaufgang erlebt?

Unglaublich, wie nach der Dunkelheit der Nacht durch die aufgehende Sonne die Farben intensiv und strahlend werden. Elisabeth Bernet hat dazu ein Gedicht geschrieben mit dem Titel „Ostermorgen“:

**Über den Dächern
 noch Morgennebel
 auf den Gesichtern
 noch Schatten der Nacht
 in den Herzen
 noch Todesangst.
 Morgenrot
 wird die Nebel vertreiben
 Freude
 wird die Gesichter befreien
 Liebe
 wird in den Herzen keimen
 Es wird Ostermorgen sein.**

(Bernet, E.: *Im gefällten Baum nistet ein Vogel: Geschichten und Motive zu Ostern, topos, 2011, 100*)



Den Jüngern wurde damals diese geschilderte Erfahrung in der Morgenfrühe des ersten Wochentages am See Tiberias

geschenkt. (vgl. Joh 21, 1-14)

Sie waren gerade beim Fischen. Mit dem Tod Jesu war ihr Leben und ihr Miteinander, ihr Beruf als Fischer eintönig, grau und trist geworden. Wie sollte es weitergehen ohne ihren Freund?

Mitten in ihrer Tristesse des Karfreitags, der noch in ihren Herzen war, erfahren sie plötzlich: Am Ufer des Sees steht ein Unbekannter. Wer kann das sein? – Es war der Auferstandene selbst. Sie waren nicht mehr allein in ihrem Trübsinn. Die Jünger spürten: Da ist einer, der uns und unsere Niedergeschlagenheit versteht und ernst nimmt. Ihm können wir vertrauen. Jesus gibt ihnen den Auftrag, ihre Netze trotz des Misserfolges auf sein Geheiß hin noch einmal, rechts, auf der Seite des Lebens und der Wirklichkeit Gottes, auszuwerfen. Und sie tun es. Da erleben sie, dass ihr Vertrauen mit Erfolg belohnt wird: 153 große Fische, so erzählt Johannes in seinem Evangelium, sind ins Netz gegangen. Unerwartet viele. Bilder für die 153 Fischarten, die es damals im See Genesareth gab. Die Fische sind auch österliche Bilder für die versteckte Vielfalt an Leben und Lebensmöglichkeiten, die im Verborgenen sind und die wir wie die Fischer heben – entdecken können, wenn wir dem Auferstandenen folgen.

Manchmal geht es uns wie den Fischern im Morgengrauen: Wir fischen noch im Trüben nach einer enttäuschenden Erfahrung, die wir gemacht haben und die uns in der Kirche, in der Gemeinde, im persönlichen Leben zurückwirft.

Der Auferstandene erscheint auch manchmal plötzlich und unerwartet am „Ufer unseres Lebens“, während wir noch den Misserfolg und die Tristesse bejammern.

Werft Eure Netze noch einmal auf der rechten Seite aus! Ihr werdet etwas fangen.

Das geschieht, wenn wir dem Herrn vertrauen, dass in seinen Verheißungen neue Vielfalt, neue Lebensmöglichkeiten auch für uns und unsere Kirche und unsere Zeit begründet liegen.

Die Jünger am See haben alle ihre noch vorhandenen Kräfte zusammengepackt, haben die Netze noch einmal ausgeworfen und wurden nicht enttäuscht.

Wo können wir heute in einer schwierigen Zeit der Kirche noch einmal auf Geheiß des Auferstandenen hin unsere Kräfte bündeln und das Lebensnetz mit Vertrauen in die Untiefen des Sees werfen?

Papst Franziskus hat den Jugendlichen in Istanbul beim letztjährigen Weltjugendtag zugerufen: Seid wie die große Welle, die im Meer ganz in unsrer Nähe beritten wird. Werdet eine große, hohe Welle, die Hoffnung macht für die Welt.

Die Jünger sind nach der Begegnung mit dem Auferstandenen am See nach Galiläa gegangen und haben dort von der Begegnung mit dem Herrn erzählt.

In den „Mutmachgeschichten“, die wir weitergeben, in unserem Optimismus liegt viel Farbenpracht und damit die Gewissheit, dass es weitergeht mit der Kirche und mit der Gemeinde. Ostern

feiern wir im Frühling. Das ist die Jahreszeit, in der nach dem grauen Winter die Farben in den aufblühenden Blumen und Bäumen und Sträuchern kraftvoll wiederkommen.



Die Jünger haben nach der Auferstehung Jesu mit seiner Kraft – durch seinen Geist ihr Leben neu in die Hand genommen. Die Apostel haben erste Gemeinden gegründet als „Werkstätten der Hoffnung und der Zuversicht“ für alle Suchenden. Das ist es, was unsere Zeit so dringend braucht: dass wir an solchen „Werkstätten der Hoffnung“ mitbauen. Auch und gerade in Zeiten der Veränderungen in der Kirche und den Gemeinden.

Buntheit – Farbenfreude bringen wir in unsere Gemeinden und die Kirche, wenn wir Mut zu Neuem haben, auch zu dem, was es noch nie bei uns gab.

Ostern ermutigt mich dazu, Neues auszuprobieren. Es gibt da kein Richtig oder Falsch.

Durch das Neue, das wir versuchen, entsteht Leben – Licht – Lebendigkeit. Wir versuchen mit unserer evangelischen Nachbargemeinde Heilig Geist neue Wege für die Pfarrei St. Mauritius.



Je mehr Frauen, Männer und junge Leute mitmachen und ihre Ideen einbringen, umso größer ist die Vielfalt – umso lebendiger wird das Gemeinde-Leben vor Ort. Ich bitte Sie alle, helfen Sie uns tatkräftig, dass wir miteinander die Lebensfreude und die Lebensvielfalt unserer Gemeinden und unseres Pfarrverbandes fördern und uns so zum neuen Leben ermutigen. Das Bild vom Ostermorgen am See können wir dann auch konkret am „See unseres eigenen Lebens erfahren“.

Jeder von uns hat von Pfingsten her konkrete und gottgeschenkte Begabungen, die wir miteinander einbringen dürfen.

Der Apostel Paulus hat in seinem ersten Brief an seine Gemeinde in Korinth (1 Kor 14,1-15) eine sogenannte „Lehre der Charismen“ grundgelegt, die auch für unsere Pfarreien und Seelsorgestellen gilt. Der Apostel spricht von verschiedenen Kräften, die wirken, und von verschiedenen Diensten, zu denen wir in der Kirche durch die Taufe berufen sind. Aber

es gibt den „einen Geist“, in dem alles getan werden soll. In der Kraft Gottes und in der Kraft des Glaubens entsteht nach Auffassung des Paulus die Vielfalt, die wir uns für die Kirche und für die Gesellschaft wünschen. Dafür gibt es ein schönes Beispiel, das das Bild anschaulich macht:

Wenn viele Männer und Frauen und junge Leute in einem Chor oder Orchester mitsingen und -spielen, wird die Vielfalt und Lebendigkeit in der Vielfalt der Stimmen und Stimmungen hörbar und erfahrbar.

Überlegen Sie einmal, wo und wie Sie konkret dem „Leben Ihre Stimme“ geben können in den Pfarreien unseres Pfarrverbandes.

Wenn Viele mittun, werden auch wir wieder und wieder, wie die Jünger am See, einen Ostermorgen erleben.

Das wünsche ich Ihnen und uns allen nicht nur zum kommenden Osterfest.

*Andreas Krehbiel,
Pfarrvikar*



„München-ist-bunt!“ Pazifismus-Fahnen wehen regenbogenbunt. Na und? Unsere Kirche ist dies doch erst recht, oder? Sind (waren?) wir nicht ein farbiges Völkchen?

Schaut ‚man‘ genauer hin, so staubt uns eine oft triste Kulisse an – altmodisch grau-in-grau, was sich auch in den Gesichtern ‚einfältiger‘, müder Gläubiger spiegeln mag. Da pulsiert vielfach kein Leben mehr, nur ‚leichenblasse‘ Routine. Aber gerade die katholischen und orthodoxen Christ*innen zeigten immer auch Flagge, bestachen durch farbige Vielfalt, in Messgewändern, Altären, üppigem Brauchtum, grandiosem Kunstsinn und Fantasie, selbst in den funktionalen, oft kühnen Kirchenbauten von heute. So auch der Reichtum an Kirchenmusik, von der gregorianischen ‚Monotonie‘ bis zur virtuoseren Polyphonie eines di-Lasso, Regers, Taverners oder Pärts. Auch wenn der Glanz altehrwürdiger Liturgien zu verblassen scheint, wenn unser Kult durch modische pantheistisch-heidnische Rituale verdrängt zu werden droht – wie steht es denn um unsere Haltung zum sog. Zeitgeist? Muss sich denn die *„stets reformierbedürftige Mutter Kirche“* nicht anpassen? Ähnlich wie beim Modernistenstreit, an aktuelle Bewegungen wie Maria 2.0, an radikale Synodale Wege, an die Integration von ver-que(e)r/trans/diversen Personen, an die „Helden“ der sog. Letzten Generation?

Was treibt uns um? Die Urangst vor schmerzhaften (Auf-)Brüchen – oder: keine Bange vor großmütigen Experi-

menten?

Jesus war nie feig oder angepasst (mainstream); er glaubte an die utopische Gemeinschaft im Reich Gottes auf Erden. Ist es nicht wieder an der Zeit, Wagnisse einzugehen, Mut und Toleranz anstelle von Enge und Kleingläubigkeit zu üben? Das ist weder naiv noch Verrat an den Traditionen. Ausgehen kann das wohl nur von den lebendigen Gemeinden (von unten, dezentral), besonders von inspirierenden Menschen; Charismatiker sind wieder gefragt, die aus der Stille und aus urchristlichem Vertrauen heraus Wegbereiter sind („Influencer“). Wer so glaubt, kann ein Prisma werden in der Hand Gottes, das Licht nicht zu Alltagsgrau vermischt, sondern alle Farben aufbrechen, ausstrahlen kann.

Für mich ist der „Narr Gottes“ ein Leitbild für die Kirche von morgen. Wie lautet sein bündiges Motto? „Fröhlich sein, Gutes tun und – die Spatzen pfeifen lassen“, besser: graue Menschen stehen lassen.

„Unter gleichen Sternen bunte Menschen lieben lernen.“ Das entspricht den „3-P-Postulaten“: „Probiert vieles – Prüft alles – Praktiziert, was eurem Talent und Anruf entspricht (vgl. 1 Kor 7,17), d.h., „das Gute behaltet“ (1 Thess 5,16 ff).

Im (verwirrend) Vielfachen, Vielfältigen das Einfache finden, die Edelsteine im Mitmenschen, in der Gemeinde, in der eigenen Seele:

Das lohnt sich, immer!

Harald Grimm

Warum machen Sie eine Verneigung nach der Kommunionausteilung?

Es ist kein geheimer Opfergestus. Es ist eine kleine Verneigung vor der Gemeinde, die eucharistisch gesättigt wurde und ein Signal, dass der Vorgang der Kommunionausteilung jetzt beendet ist. Es ist ein kurzer respektvoller Gruß, dem am ehesten das Wienerische „Gschamster Diener“ entspricht – bitte danke! Das gleiche gilt ja auch für die Verneigungen Zelebrant – Ministrant bei der Gabenbereitung oder Ministrant – Volk vor und nach der Beräucherung.

Gibt es dieses Jahr eine Pfarrwallfahrt?

Ich hoffe, dass beim Erscheinen dieses Pfarrbriefs die Ausschreibung schon ausliegt. Etwa vom 20. bis 27. Oktober zieht es uns wie alle fünf Jahre nach Rom. Es steht mein 40-jähriges Priesterjubiläum an. Mit Frau Dr. Jehle soll es wieder eine gute Mischung aus Altvertrautem und Neuem geben.



Kommt Pater Josef wieder als Ferienvertretung?

Pater Josef will wieder kommen, aber erst Mitte August bis Mitte September,

weil der Pfarrer in der Schweiz, bei dem er aushilft, ihn Anfang August noch benötigt.

Müssen wir mehr tun oder mehr beten?

Aktuelle Themen rauben uns die Ruhe. Integration, Friede, Bewahrung der Schöpfung, soziale Gerechtigkeit, Bildung und einiges mehr.

Der Soziologe Hartmut Rosa behauptet, dass die Demokratie die Religion braucht. Menschen mit transzendenten Bezügen verfügen über positive Kräfte, die den Dialog erleichtern und hoffnungsfroher in die Zukunft blicken lassen. Sie solidarisieren sich leichter und ringen nach gemeinsamen Lösungen.

Nach meiner Auffassung können die Kirchen und Pfarreien den Menschen dabei helfen und Räume geben, aber sie können nicht Parteien und Politik ersetzen. Wir können durch unser Beten und Feiern den Hoffnungshintergrund offen halten, aus dem jede und jeder Einzelne die Kraft für sein Handeln schöpfen kann.

Ich würde mir wünschen, dass viele, die treu zu unseren Gemeinden stehen, sich in Parteien, Vereinen, NGOs, Initiativen für all diese wichtigen Themen engagieren, genauso wie sie es für Kultur und Bildung tun. Oft sind es nur Einzelpersonen, die mit Anliegen an die Öffentlichkeit treten, wenn es beispielsweise um Fragen der Stadtentwicklung geht.

Die Kirche als Kirche muss sich gleich distanziert zu den parteilichen Stimmungen halten. Sie kann aber Foren anbieten für Dialog und Suche nach Optionen.

Die Verkündigung des Glaubens und der lebenszugewandten Botschaft des Evangeliums wird aber erst einmal bei uns gehört und zur Sprache gebracht, und kann dann in politische Aktionen einfließen, die aus der Initiative engagierter, glaubender Menschen herauskommt. So hoffe ich doch, dass es irgendwann wieder Umweltkreise, Eine-Welt-Arbeit, spirituelle und religiöse Bildungsarbeit gibt.

Ist Ihnen nicht zu viel Durcheinander in der Kirche?

Unser Glaube ist ein Glaube des Miteinander und nicht des Durcheinander oder der Beliebigkeit. Einheit in Vielfalt.

Unterhält man sich aber mit den Menschen, kommt man zu der Auffassung, jede einzelne Person meint, dass sie recht hat, und zwar nur sie. So stehen auch innerkirchlich konträre Meinungen unveröhnlich gegenüber.

Ich kann keine Lösung anbieten, aber doch den Vorschlag machen, sich mehr füreinander zu interessieren und sich in den Sachfragen zu informieren.

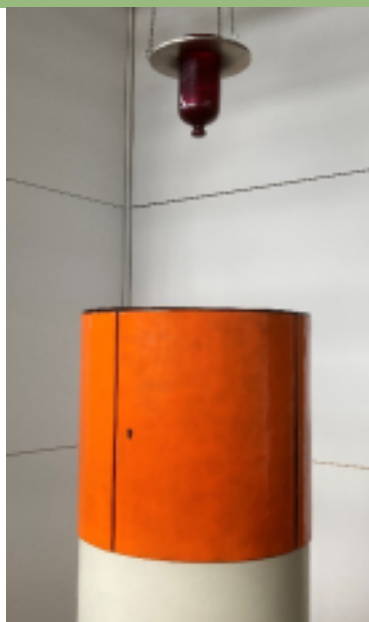
Dazu gäbe es viele Möglichkeiten: Lektüre, Podcasts, Angebote der Katholischen Akademie und des Bildungswerks.

Und immer wieder: den Pfarrer (und seine Leute) fragen.

Martin Cambensy

Tabernakel to go – Krankenkommunion

In diesen Wintermonaten sind Wohnungsfenster aus vernünftigen Gründen geschlossen, im Sommer jedoch sind viele geöffnet oder gekippt. Manchmal hört mensch dann, was die Nachbarschaft im Fernsehen oder Radio verfolgt. Vielleicht sind Sie dann an einem Sonntagvormittag überrascht, gottesdienstlichen Gesang zu hören. Tatsächlich haben die Fernsehgottesdienste in ARD und ZDF ein breites Publikum.



Auch in der Pandemie streamten viele Pfarrgemeinden ihre Gottesdienste, damit auf diesem Wege wenigstens eine virtuelle Teilnahme möglich ist.

Allerdings schlich sich bei Einigen ein wenig Wehmut ein, wenn es bei einer Eucharistiefeyer nach der Kommunion im Gebet hieß: „Wir danken Dir Gott, für die Stärkung, die wir im Empfang Deines Brotes empfangen haben ...“



Das zeigt ein Dilemma für die Zuschauenden: Einerseits kann mensch mitbeten und mitfeiern, andererseits ist mensch nicht vollständig dabei, weil mangels Mobilität oder durch Krankheit nicht leiblich teilgenommen werden kann.

Manche wissen vielleicht, dass es die Möglichkeit einer Krankenkommunion gibt. Das bedeutet, dass Seelsorgende oder ehrenamtliche Kommunionhelfer*innen die Kommunion auch nach Hause bringen.

Zu diesem Zweck befindet sich in jeder katholischen Kirche ein Tabernakel. Manche Gläubige sind geprägt davon, dass dieser Ort der Verehrung des Leibes Christi dient. Das ist richtig, aber der Name bzw. die Übersetzung verweist auf die eigentliche Bedeutung. Sowohl in der griechischen als auch lateinischen Sprache gibt es den Wortstamm Taverne. Tabernakel bedeutet also wörtlich Gaststübchen.

„Komm Herr Jesus, sei unser Gast. Segne, was du uns bescheret hast.“ So ein weit verbreitetes Tischgebet.

Wenn ich meine demente Mutter besucht habe, war die Kommunikation nicht immer einfach. Ich habe mich oft gefragt, in welcher Welt sie gerade ist. Manchmal habe ich die Krankenkommunion mitgebracht, und es wurde jedes Mal eine erstaunliche Erfahrung. Wenn ich gesagt hatte: „Du Mama, ich habe heute die Kommunion dabei“, antwortete sie sofort: „Das freut mich“, sprang auf und ging voraus ins Wohnzimmer. Sie tauchte dann in eine geistliche Welt ein, deren Kraft sichtbar wurde.

Die Seelsorgenden des Pfarrverbandes möchten dieses Gaststübchen wieder stärker in Ihre Wohnung bringen und kommunizieren. Trauen Sie sich, rufen Sie uns an. Wir kommen gerne. Dies kann 14täglich, monatlich oder gelegentlich sein, je nachdem, wie Sie es wünschen.

Es gehört zu meinen Aufgaben, Kranke zu besuchen, wenn gewünscht auch mit dem „Gaststübchen“ im Gepäck.

Gerne koordiniere ich die Kommunionwünsche in Frieden Christi, St. Mauritius oder St. Martin mit den Seelsorgenden und Kommunionhelfer*innen.

Martin Holzner, Pastoralreferent,

*Themenfeldverantwortlicher in der
Krankenpastoral München Nord-West
Straßbergerstraße 5, 80809 München*

Telefon 089 / 44 44 381 45

Krankenpastoral-Muenchen-NW

@eomuc.de



Vielen Moosachern war vielleicht gar nicht bewusst, dass es über Jahrzehnte in Moosach ein „Kloster“ gab. Nun, Kloster ist nicht ganz das richtige Wort, denn die Ordensgemeinschaft der Afrikamissionare Weiße Väter PA (Patres Albi) zählt nicht zu den Mönchen, sondern zu den Weltpriester-Gemeinschaften. Die Patres Albi wurden 1868 in Algier gegründet und trugen weiße Gewänder. Zunächst in Algerien und Tunesien tätig, wurden sie als Entwickler des christlich-islamischen Dialogs bekannt.

Mitunter war diese Arbeit sehr gefährlich. Auch zu den Märtyrern des Anschlags auf ein Trappistenkloster 1996 in Algerien, preisgekrönt verfilmt im Drama „Von Menschen und Göttern“, gehörten zwei inzwischen selbigen Weiße Väter.

Pater Moser war bis zu seinem Tod vor einigen Jahren Beauftragter der Erzdiözese München und Freising für die Ökumenische Kontaktstelle der Nicht-Christen (ÖKNI). Er sprach perfekt arabisch.

Wie kamen die Weißen Väter nach Moosach? Pfarrer Hugo Benl vererbte 1948 sein Elternhaus an den „Ludwig-Missions-Verein“ (heute Missio) als Wohnheim für ausländische Studenten.

1965 übernahmen die Weißen Väter dieses Haus und betrieben es zunächst als „Afrikaneum“. 1980 kauften sie das Haus und bauten bis 1982 den bis heute stehenden Neubau mit Kapelle und vielem mehr in der Feldmochinger Straße 40. So entstand ein Zentrum für Begegnungsarbeit zwischen Afrika und Europa. Die Weißen Väter betreiben Bildungsarbeit im Sinne eines modernen Missionsgedankens, geprägt von Toleranz und Inkulturation. Es gab Angebote für Firmlinge und Schulklassen (Bruder Weber und Pater Fluck).

Als Pfarrer Gahr in den Ruhestand ging, übernahm für einige Monate Pater Stricker die Leitung der Pfarrei St. Martin. Da es immer weniger Nachwuchs aus Westeuropa gab, baute man die Zimmer des Hauses pflegerecht um und betrieb es als Altersheim für ehemalige Missionare. Die noch rüstigen unter ihnen haben sich für unsere Pfarreien sehr verdient gemacht durch die freundliche Übernahme von Vertretungen – ein personaler Fundus, der in Zukunft leider wegfällt. Denn mit Beginn des Jahres hat der Orden das Haus verlassen. Es wird wohl im Erbbaurecht verkauft.

Der Orden selber hat in Afrika großen Nachwuchs, der sich überwiegend aus den eigenen Ländern und Diözesen rekrutiert.

Ich behalte die Weißen Väter in Moosach gerne und dankbar als unkomplizierte, weltoffene und aufgeschlossene Mitbrüder in Erinnerung.

Martin Cambensy



Die Sternsinger unterwegs in ...

... Frieden Christi

„Frieden tragen wir in die Welt hinaus“, wünscht und hofft so mancher mehr denn je. Die Sternsinger haben in diesem Jahr unermüdlich und mit guter Laune dem schlechten Wetter getrotzt und den Segen und ein kleines Stück Frieden in die Häuser getragen. Nicht umsonst hieß das diesjährige Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“. Vergelt's Gott an Sie alle, die Sie die Kinder ermutigen und unterstützen, mit offenen Armen empfangen und spenden. Und so stehen neben einem beachtlichen Geldbetrag am Ende des Tages immer Erzählungen über schöne, lustige, manchmal auch aufregende gemeinsame Erlebnisse der Gruppe und den Begegnungen mit Ihnen im Vordergrund. Und die wohlverdienten Süßigkeiten sind natürlich auch nicht zu verachten. Danke für eine sehr gelungene und schöne Sternsingeraktion 2024!

Nicole Schiener

... St. Martin

Da geht das Jahr ja schon gut los! Bunte Gestalten sind in Moosach unterwegs, in orientalisch anmutenden Gewändern, manche mit Turban auf dem Kopf, manche mit stattlicher Krone. Große gibt es und Kleine. Sie sind unterwegs im Namen des Herrn und bringen den Segen zum neuen Jahr: „Christus mansionem benedicat“ – „Christus segne dieses Haus“. Weihrauch haben sie dabei und Kreide und eine Kiste. Mit der sammeln sie ein bisschen ein: Geld für einen guten

Zweck und Süßigkeiten für einen anderen guten Zweck.

Mancher mag in den Sternsingern nur einen schönen, alten christlichen Brauch sehen oder gar ein Spiel für Klein und Groß. Aber es steckt viel mehr hinter dieser Aktion. Und wenn man bedenkt, dass da junge Menschen zwischen 6 und 16 Jahren bei nasskaltem Wetter in ihrer Freizeit durch die Gegend laufen, um etwas Gutes zu tun, dann sollte das auch für Erwachsene ein Ansporn sein.

Tobias Hartmann

... und St. Mauritius

Aus der Pfarrgemeinde St. Mauritius war eine Sternsinger-Gruppe unterwegs, um ihr Lied zu singen und den Segen „20*C+M+B+24“ an die Haustüren zu schreiben. Nach Vorbereitungstreffen und Singproben sind insgesamt sechs Ministrant*innen und Begleiter*innen mit Kronen, bunten Gewändern und ihren Gaben „Gold, Weihrauch und Myrrhe“ dem Stern gefolgt.

Neben der Entsendung und dem Rückempfang in den Gottesdiensten war die Gruppe bei über 25 Familien in unserer Pfarrgemeinde und in der Pflegeeinrichtung in der Baubergerstraße unterwegs. Vielen Dank an alle für die Einladung und die Spenden!

Thomas Pollerer

In Frieden Christi wurden 2.175,05 €, in St. Martin 2.640,92 € und in St. Mauritius 1.144 € gesammelt. An Sie alle ein herzliches Vergelt's Gott!

Die beiden Katechesen zur Firmvorbereitung und Erstkommunion sind inzwischen angelaufen. Für die Firmvorbereitung haben sich 39 Firmlinge aus unserem Pfarrverband angemeldet, bei der Erstkommunion sind es 77 Kinder.

Schon seit einigen Jahren sinkt die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die bei den beiden Katechesen dabei sind. Dies ist ein Ausdruck dafür, wie sich das Bild und die Bedeutung von Kirche in den letzten Jahren gewandelt hat.

Umso mehr freuen wir uns über alle, die sich auf diesen Weg einlassen. Die Firmvorbereitung steht heuer unter dem passenden Motto „Trotzdem“. Damit haben wir uns beim Kennenlernnachmittag und im Auftaktgottesdienst am 28.01.24 in St. Martin beschäftigt. Die Jugendlichen haben sich unter den Stichpunkten „weil“ und „trotzdem“ überlegt, wieso sie zur Firmung gehen, und konnten sich dabei entscheiden, welche Seite mehr wiegt. Wer mehr dazu erfahren will, kann gerne auf der Pinwand in der Kirche St. Martin nachlesen (siehe Foto).



meine Gründe: weil/trotzdem

In den nächsten Wochen wird die Vorbereitung mit dem Glaubenstag in Frieden Christi, dem Firmwochenende in Benediktbeuern, dem Onlinepadlet zu den sieben Gaben des Heiligen Geistes und verschiedenen katechetischen Gottesdiensten weitergehen. Neu ist in diesem Jahr ein Zusatzprogramm für diejenigen, die sich noch mehr mit dem Glauben beschäftigen wollen. So gestalten einige Firmlinge zusammen mit Frau Born die Osterkerze in St. Martin und es gibt einen Workshop zum kreativen Umgang mit der Bibel „Bible Art Journaling“ und einen „Spaziergang“ zu Walter Klingenberg, der als Jugendlicher in der Zeit des Nationalsozialismus aufgrund seines Glaubens Widerstand geleistet hat und umgebracht worden ist.

Auch die Vorbereitung der Erstkommunion hat begonnen. Der Auftaktgottesdienst am 25.02.24 in St. Martin wurde gemeinsam mit 14 Gruppenleiterinnen, die dieses Jahr die Vorbereitung maßgeblich stützen, gestaltet. Das Motto der Erstkommunionvorbereitung „Du gehst mit!“ bezieht sich auf die Emmausjünger, die mit dem auferstandenen Jesus unterwegs gewesen sind.

Neben den Gruppenstunden in den einzelnen Pfarreien gibt es Kirchenführungen und Gottesdienste zu verschiedenen Themen. Abschließend machen wir nach den Feiern der Erstkommunion einen Tagesausflug und eine Dankesfeier.

*Fanny Ilmberger
Pastoralreferentin*

Am 26.01.24 fand die jährliche Hauptversammlung des KAB Ortsvereins St. Martin im oberen Pfarrsaal statt. Von den aktuell 39 Mitgliedern nahmen neben dem Vorstandsteam acht Personen teil. Präses Andreas Krehbiel war krankheitsbedingt entschuldigt. Nach der Vorstellung des Jahres- und Kassenberichts wurde das Vorstandsteam Elisabeth Gill, Robert Gill (Kassenwart), Georg Weber und Gerhard Schmitt ohne Gegenstimmen entlastet. Gerhard Schmitt berichtete anschließend vom KAB Diözesantag 2023. Kernthemen waren die Vorstellung eines Open-Air-Spiels, bei dem sich lokale Politiker den Fragen des Publikums stellen, sowie Diskussionsrunden zu den Themen: Unterstützung für häusliche Pflege, Partnerschaft mit Tansania und die angespannte Lage in den Kitas. Aktuell lassen sich für den Ortsverband hier noch keine Aktivitäten ableiten. Das KAB-Vorstandsteam ist aktiv in die Vorbereitungen zum 100-jährigen Jubiläum unserer Pfarrkirche eingebunden und wird

darüber hinaus wieder aktiv am Gemeinde- und Stadtteilleben teilnehmen.

Das Jahresprogramm wurde an die Mitglieder verteilt und ist auf der Homepage der Pfarrei eingestellt.

Die nächsten besonderen Gottesdienste und Veranstaltungen sind:

Mo 01.04.24, 9:30 Uhr: Festgottesdienst zu Ostern im Pfarrsaal von St. Mauritius mit Gedenken an die verstorbenen KAB-Mitglieder

Fr 03.05.24, 19:00 Uhr: Alpenländische Maiandacht in St. Martin (AMK). Anschließend Maiwein mit „Bayerischer Oper“ im Pfarrsaal von St. Martin.



KV-Wahlen 2024:

Im November 2024 endet die sechsjährige Amtsperiode der Kirchenverwaltung und es wird neu gewählt.

Können Sie sich vorstellen, Verantwortung zu übernehmen und die Kirche vor Ort mitzugestalten? Oder halten Sie jemand anderes für besonders geeignet, künftig in der KV mitzuwirken? Gerne stehe ich als Ansprechpartner zur Verfügung (SEgner@ebmuc.de) bzw.

in Frieden Christi: Martin Singer
in St. Mauritius: Dr. Frank Tholl
in St. Martin: Willi Bauer

Auch wenn die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der KV meist im Hintergrund agieren, so sind die Ergebnisse ihrer Arbeit doch für alle sichtbar: Die Gebäude und Räume der Pfarrei werden instand gehalten, Baumaßnahmen mit-

St. Martin

Ansprechpartnerin:
Margareta Neumaier

Vor unseren Treffen um 20 Uhr feiern wir um 19 Uhr Abendmesse „Frauen beten für den Frieden“

Zu unseren Veranstaltungen sind Gäste herzlich willkommen.

23./24.03.24

Verkauf von Osterkerzen vor/nach den Gottesdiensten

Do, 28.03.24 nach dem Gottesdienst
Gründonnerstag Nachtwache

Do, 11.04.24 20.00 Uhr
Vortrag „Rund um die Pflegebedürftigkeit“
Frau Petra Weber, Caritas Mü-West
Moosach

Do, 02.05.24 19.00 Uhr Maiandacht
20.00 Uhr Geselliger Abend

Juni 2024

Führung geplant am Nachmittag
(Näheres wird noch bekannt gegeben)

Do, 04.07.24 20.00 Uhr
Sommerfest



St. Mauritius

Ansprechpartnerin:
Margit Miehle

Sa, 23.03.24 14:00 Uhr
Palmbuschen binden
anschließend Kaffeetrinken

So, 24.03.24 vor und nach der Messe
Verkauf der Palmbuschen

Di, 14.04.24 15:00 Uhr
Kaffeeklatsch im Café Wimmer

Termin folgt noch
Maiandacht mit den Senioren
anschließend Kaffeetrinken

Di, 11.06.24 17:00 Uhr
Bericht von den Südamerikareisen (Miele)

Sie sind gesucht!

geplant und mitgestaltet, Gelder für wichtige Anschaffungen bereitgestellt und das nötige Personal der Pfarrei angestellt. Die KV ist das rechtliche Organ der Kirchenstiftung und vertritt damit alle Pfarreimitglieder offiziell nach außen. Hier fallen wichtige Entscheidungen: Wo will die Pfarrei künftig investieren? Welche Mittel werden hier bereitgestellt? Welche Angebote sollen

ausgebaut werden?

Ein großer Dank gilt den engagierten Mitgliedern unserer derzeitigen Kirchenverwaltungen für diesen wichtigen Dienst, von dem alle Pfarreimitglieder profitieren, und für die dafür geleistete Arbeit.

Simone Egner
Verwaltungsleiterin

Romfahrt der Ministranten



Vom 27.07. bis 02.08.24 werden 38 Ministrant*innen aus den Pfarrverbänden Moosach-Olympiadorf und St. Albert – Allerheiligen an der Internationalen Ministrantenwallfahrt nach Rom teilnehmen. Dort erwartet uns ein buntes Programm und als Höhepunkt eine Papstaudienz auf dem Petersplatz.

Die Wallfahrt fand erstmals 1962 statt und wird seitdem alle vier bis fünf Jahre durchgeführt. Das letzte Mal, 2018, nahmen 66.000 Minis aus aller Welt teil, so dass wir hoffentlich spannende Einblicke in das Leben von Minis aus anderen Ländern und Kontinenten bekommen und viele neue Kontakte knüpfen werden.

Begleitet werden wir von Fanny Ilmberger, Gerlinde Singer und Sabine Spangler, die im Vorfeld alle Formalitäten erledigt haben und sich auch sonst um alles kümmern. Was täten wir ohne euch... 😊 ?

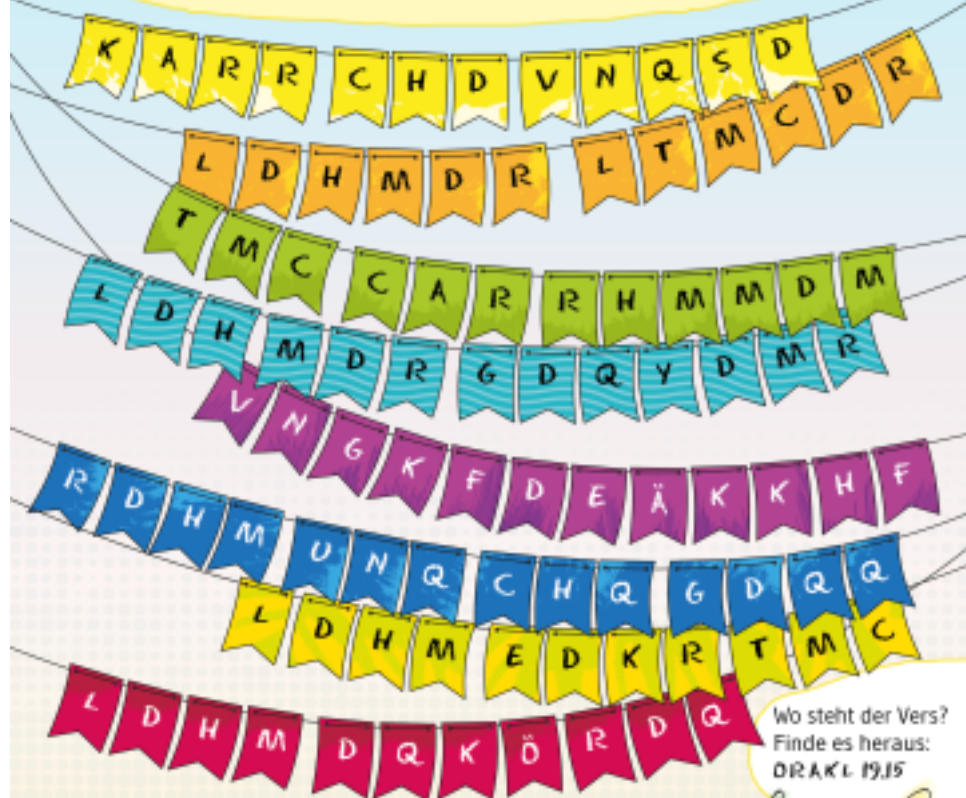
Um allen Minis, die mitfahren möchten, die Teilnahme zu erleichtern, sammeln wir seit einiger Zeit Geld. Ob beim Glühwein an Heilig Abend, bei der Sonntagsmensa in Frieden Christi, beim PV-Gründungsgottesdienst, bei Pfarrfesten: ein herzliches Dankeschön an alle, die uns bisher so großzügig unterstützt haben. Und schon jetzt ein ebenso herzlicher Dank an alle, die dies bei weiteren Gelegenheiten noch tun werden.

So schreiben wir Ihnen z.B. in Frieden Christi gerne gegen eine Spende von 5 € eine Postkarte aus Rom. Geben Sie dazu einfach einen Umschlag mit Ihrem Namen, Ihrer Postanschrift und dem Geld in der Sakristei ab. Wir freuen uns, auf diese besondere Weise Danke sagen zu können.

*Julia Kufner,
OMI in Frieden Christi*

Merkversrätsel

Schreibe zu jedem Buchstaben in dem Fähnchen den Buchstaben, der im Alphabet danach steht. Aneinandergereiht ergeben diese Buchstaben einen Bibelvers. Diese Buchstaben bleiben unverändert: A, Ä, Ö.



Wo steht der Vers?
Finde es heraus:
ORAKL 19,15

Freudt du dich über mehr?
www.Gemeindebräutigam.de
gibt einiges her!



Für mich heißt Ökumene in erster Linie: sich voneinander inspirieren lassen. Also habe ich mich inspirieren lassen. Von Monsignore Cambensy. Bei seiner Predigt im Gottesdienst anlässlich des Dankfestes für die Gemeindemitglieder am 26. Januar in Frieden Christi hat er sich über das Leben in Kirchengemeinden Gedanken gemacht. Sein Fazit: Es gibt Paulus- und Petrusmenschen. Beide braucht's. Und beide dürfen immer wieder voneinander lernen. Wie ist das gemeint?

Als das noch junge Christentum sich ausgebreitet hat, standen Paulus und Petrus für je eigene Bewegungen. Petrus, der Fels. Er war tatsächlich eher der Fels in der Brandung. Ihn zog es zum Vertrauten. Mit ihm wird die frühe Israelmission in Verbindung gebracht. Also: Das Weitertragen der christlichen Botschaft vor allem in umliegenden, jüdisch geprägten Landstrichen.

Anders Paulus. Ihn zog es schon früh in die Ferne. Zu den Fremden. Die mit den Göttern. Ein umtriebiger Zeitgenosse muss er gewesen sein. Er gründete in erstaunlich kurzer Zeit vielzählige Gemeinden im ganzen Mittelmeerraum.

Beide stehen je für einen Typ Mensch. Da sind einerseits die Bewahrer. Petrusmenschen. Sie kennen den Wert des Überlieferten. Sie wissen um die verbindende Kraft der Tradition. Und dann gibt es die Paulusmenschen. Sie wären immer am liebsten schon zehn Schritte weiter. Erneuerer, manchmal auch ungestüm. In jeder Gemeinschaft,

auch in der Kirchengemeinde, müssen beide Typen miteinander auskommen. Oder besser: Sie hören sich zu. Und lernen voneinander. Denn beide haben oft gute Gründe für ihr jeweiliges Tempo.

Ich würde sogar noch einen Schritt weitergehen. Vielleicht steckt in jedem einzelnen Menschen beides. Bei manchen Themen, da will ich keine Veränderung. Und bei anderen kann es mir nicht schnell genug gehen. Wieviel Paulus und Petrus je in mir steckt, kann sich im Laufe eines Lebens wandeln.

Vielfalt heißt für mich: Respektvoll mit dem eigenen Tempo und dem meines Gegenübers umgehen. Und anerkennen, dass es beides braucht. Antrieb und Beständigkeit. Im einzelnen Menschen. In einer Kirchengemeinde. In der ganzen Gesellschaft. Und Gottes guter Geist – der steckt in beidem.



*Ihr Alexander Brandl,
ev. Pfarrer*

Ökumenischer Ausflug nach Nürnberg

Auch heuer wollen wir wieder ökumenisch mit Ihnen/euch unterwegs sein. Dieses Mal geht es am Samstag, 13.07.24, nach Nürnberg, in die ehemalige freie Reichsstadt, die für Ihre Burg, die Kirchen, Lebkuchen, Bratwürste etc. bekannt ist. Auf unserem Programm stehen Kirchen (auch weniger bekannte), das neue Bibelmuseum und glaubensstarke Frauen und Männer. Natürlich werden der persönliche Austausch und das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen.

Ein Vortreffen findet am 02.07.24 um 19:00 Uhr im Pfarrsaal Frieden Christi statt.

Anmeldung zu der Fahrt unter:
oekumene-olympiadorf@t-online.de
oder in den Pfarrämtern: Tel. 351 48 52



(Olympiikirche) bzw. Tel. 35 89 90 86-0 (Frieden Christi).

Die Anmeldung ist bis 07.07.24 möglich. Mindestteilnehmerzahl 10 Personen, maximale Teilnehmerzahl 20 Personen. Die Teilnahmegebühr beträgt 20,00 € exkl. Zugfahrt und Mittagessen.

Herzlich grüßen

*Fanny Ilmberger
und Susanne Pfisterer-Haas*

50 Jahre Weihe des Ökumenischen Kirchenzentrums



*Grundsteinlegung
am 16. September 1970 durch
Erzbischof Julius Kardinal Döpfner und
Landesbischof Hermann Dietzfelbinger.*

Die Weihe und Übergabe des Ökumenischen Kirchenzentrums erfolgte durch

die beiden Bischöfe am 31. März 1974 mit einem großen Festakt. Da in der jungen Gemeinde noch keine Ministrant*innen waren, übernahm die ökumenische Studentengemeinde KHG / ESG diese liturgischen Aufgaben.

1974 – 2024: Ein 50jähriges Jubiläum steht an, Grund genug, dieses Ereignis ökumenisch zu feiern!

Zeitnah (zu der Weihe am 31.03.1974) wird am Ostermontag ein ökumenischer Jubiläumsgottesdienst gefeiert.

Am 19.07.24 wollen wir uns aus diesem Anlass zwanglos ökumenisch zu einem launigen Sommerabend treffen.

Gitti Schawohl

Chronik Frieden Christi

Taufen



Frederic Hugo Margue	04.11.23	Maikel Arkan Mazen Zori	26.11.23
----------------------	----------	-------------------------	----------

Verstorbene



Joachim Titschkat; 65	21.10.23	Heidemarie Glas; 76	28.11.23
Johannes Daschner; 96	25.10.23	Karl Römelsberger; 80	08.12.23
Josefine Bihler; 91	08.11.23	Marlene Schmitt; 82	05.01.24
Wilfried Israel; 98	19.11.23	Helene Mommertz; 94	08.01.24
Heinrich Bengli; 83	24.11.23	Gerda Egartner; 81	17.01.24

Chronik St. Martin

Taufen



Georg Walter Grobauer	07.10.23	Ludwig Wieländer	11.11.23
Laurenz Kessler	14.10.23	Sandro Zieglmeier	11.11.23
Emil Elias Wenzel	21.10.23	Hannah Letizia Seitz	18.11.23
Timon Hörmann	21.10.23	Benjamin Haider	25.11.23
Rafael Benedikt Storf	22.10.23	Paulina Grau	02.12.23
Ivan Bagarić	28.10.23	Sergio Schneeberger	09.12.23
Patrick Šušnja	04.11.23	Letizia Friederike Danusi Strobl	16.12.23

Trauungen



Scherübel Jetarin	Marie Elise Pieroth	28.10.23
Michael Matthias Haider	Eva-Maria Haas	25.11.23

Verstorbene



Brigitte Biringer; 74	05.10.23	Bruno Hiebinger; 86	23.11.23
Helga Zisler; 79	11.10.23	Erwin Eggl; 84	01.12.23
Friedrich Gebauer; 71	15.10.23	Wolfgang Albert; 82	08.12.23
Johanna Bauer; 93	18.10.23	Elisabeth Stescal; 92	09.12.23
Richard Haug; 83	21.10.23	Elisabeth Friese; 94	17.12.23
Magdalena Kopsa; 90	02.11.23	Gisela Soravia; 75	18.12.23
Lieselotte Lumper; 83	05.11.23	Anna Stöger-Köglmeier; 88	18.12.23
Robert Appetshausen; 94	11.11.23	Ernst Ertl; 77	18.12.23
Adam Putterer; 84	14.11.23	Norbert Rückerl; 80	20.12.23
Gerhard Schwarzbaun; 71	16.11.23	Fritz Rettenbeck; 93	29.12.23
Peter Weichinger; 73	17.11.23	Karl Embacher; 83	04.01.24
Elisabeth Scharl; 89	17.11.23	Udo Reiner; 81	07.01.24
Tatjana Hackenberg; 76	19.11.23		

Taufen



Nevio Francesco La Neve	18.11.23	Luka Maria Hartmann	25.11.23
Raffael Leandro Sottung	16.12.23	Marley Marie Wilms	02.12.23
Kaja Vuković	11.11.23		



Verstorbene

Andrea Förster; 58	10.10.23	Elfriede Schwarz; 92	27.11.23
Max Haimerl; 95	12.10.23	Hermine Heinzlmair; 86	30.11.23
Maria Schmolke; 92	16.10.23	Bernhardine Leimser; 79	01.12.23
Christa Goossens; 82	19.10.23	Anton Huttenlochner; 83	02.12.23
Elfriede Mahl; 77	21.10.23	Eleonore Schlicht; 86	09.12.23
Reinmar Ellinger; 94	23.10.23	Jose Stadlbauer; 86	24.12.23
Regina Pieruschka; 89	25.10.23	Elfriede Mayer; 69	03.01.24
Otto Gabler; 86	08.11.23	Franziska Öller; 86	12.01.24
Maria Banas; 102	16.11.23	Dietlinda Langer; 91	12.01.24
Franziska Hensel; 74	21.11.23	Elfriede Schollweck; 83	15.01.24
Maria Lang; 68	22.11.23	Siegfried Rutzmoser; 82	18.01.24
Helene Mittmann; 91	23.11.23		





Ich schaue auf mein Handy und sehe, dass ich spät dran bin. Beim Blick aus dem Fenster verliere ich mich kurz im seit Wochen nicht weichenden Grau. Mich fröstelt es bei der Idee, mich gleich auf mein Fahrrad Richtung Olympiadorf zu schwingen. Ich packe mich warm ein und werfe einen letzten Blick auf die Uhr. Mist, jetzt muss ich mich wirklich beeilen. Ich trete in die Pedale, schlängel mich durch die Ladenstraße und schließe mit kalten Fingern meinen Drahtesel vor der Nadischule ab. Schnell die Stufen zum Forum 2 runter und durch die Tür des kleinen Kinos. Endlich da! Ich atme durch und mich empfängt eine warme Duftwolke des gerade aufgesetzten Kinderpunsch, ich schnappe mir einen Spekulatius und schaue mich um. Einige altbekannte Gesichter schauen mich an, und ich freue mich schon auf die neuen Geschichten. Wie gefällt es Julia in ihrer neuen Klasse und muss Sebi gerade auch so viel lernen wie ich? Wir fangen gerade an zu ratschen, da kommt auch schon Max und schickt uns alle in den Kinosaal. Die vorderen Reihen sind schon komplett

besetzt mit den kleinen Jungs und Mädels, die im letzten Zeltlager den größten Spaß daran hatten, uns jeden Morgen mit ihrem Geschrei zu wecken. Egal, die Coolen sitzen eh hinten. Wir lassen uns in die Sessel fallen, nippen am Punsch und das Licht verdunkelt sich. Die Diashow startet und lässt die ganzen schönen Erinnerungen an Sommer, das Allgäu und Geländespiele wieder aufleben. Die 50 Minuten Film vergehen wie im Flug und als das Licht im Saal wieder angeht, tost die Menge! Zum Abschluss wird feierlich das Zeltlager 2024 angekündigt und alle verlassen langsam den Saal. Als ich mit meiner Winterjacke nach draußen gehe, zieht ein kalter Wind durch die Tiefgarage. Doch der Gedanke an das nächste Zeltlager lässt mich schmunzeln und für einen kurzen Moment halte ich die Auspuffwolke des LKWs vor mir für eine Rauchschwade vom Lagerfeuer.

Anmeldungen unter:
<https://www.od-zeltlager.de/>

Winnie Ros

Jugendparty am 19.04.2024

Um den Frühling gebührend zu begrüßen, veranstaltet die Jugend in FC wieder eine große Party. Mittlerweile blicken wir auf einige erfolgreiche Feiern zurück: An die legendäre Frieden-Christi-Party von 2004, die Georgslauf-Party von 2017, die ebenfalls gemeinsam mit der Jugend in FC veranstalteten Faschingsfeiern von 2020, 2022 und 2023 und die Abschlussfeier des Olympia-Jubiläums 2022 erinnert man sich gerne. Nicht umsonst werden wir von manchen inzwischen auch „Feiern Christi“ genannt. Daher lassen wir es wieder krachen! Weitere Infos werden rechtzeitig bekannt gegeben.



Startklar: der Saal beim Fasching 2023

Neues vom Stamm Frieden Christi

Während es im letzten Pfadi-Jahr überwiegend Aktionen innerhalb der einzelnen Stufen gab, stehen heuer wieder mehr Aktionen mit dem ganzen Stamm auf dem Plan. Mitte Januar fand ein sehr gut besuchtes Winterwochenende mit allen Stufen statt. Daran anknüpfend freuen wir uns auf unser



Planenrutschen beim Winterwochenende 2024

gemeinsames Pfingstlager vom 17. bis 21.05. in Mammendorf mit dem Motto „Findet Nemo“. Danach steht als absolutes Highlight das Diözesanlager „Vision 13“ Anfang August an: Im schönen Thal-mässing treffen sich vom 01. bis 10.08. über 2000 Pfadfinder*innen aus der gesamten Diözese.

Das letzte **Diözesanlager** war 2013; durch die COVID-Pandemie hat sich der sonst 8-jährige Turnus auf 11 Jahre verschoben. Heuer geht es darum, Zukunftsvisionen zu betrachten und gemeinsam zu überlegen, wie wir eine lebenswerte Zukunft mitgestalten können. Die Diözesanlager sind einmalige Erlebnisse, gerade nachdem wir sonst vor allem im familiären Kreis des Stammes unterwegs sind. Die Gemeinschaft aller Pfadfinder*innen der kompletten Diözese zu erleben, die krasse Stimmung, das große und vielfältige Programm und der Austausch mit Pfadis von fern und nah machen diese Lager einfach unvergesslich!

Die Pfadfinder-Leitungsrunde

Sie wollen doch sicher eine Postkarte aus Rom!?

Wie Sie vielleicht schon auf Seite 18 des Pfarrbriefs gelesen haben, nehmen wir – die älteren Minis von Frieden Christi – im Sommer 2024 an der diözesanen Romwallfahrt teil. Doch das ist teuer. Deshalb wollen wir Geld sammeln... und Sie können uns helfen! Denn für nur 5 € erhalten Sie von uns die ultimative persönliche Rom-Mini-Wallfahrer-Postkarte.

Füllen Sie einfach den unteren Teil der ausliegenden Flyer aus und geben diesen mit 5 Euro in der Sakristei ab.

Danke! Eure Minis

Herzlich willkommen beim Seniorenclub!

Wir treffen uns einmal im Monat, jeweils an einem Dienstag um 14:30 Uhr. Die nächsten Termine sind: 16.04., 14.05., 18.06. und 16.07.24. Das jeweilige Programm wird in den aktuellen Wochennachrichten veröffentlicht.

Wir freuen uns auf schöne Stunden in geselliger Runde mit Ihnen.

Ursel Schmid

Der Tisch ist gedeckt!

Jeden ersten Sonntag im Monat laden wir gegen 11:30 Uhr zu einem kostenlosen Mittagessen in den Pfarrsaal Frieden Christi ein. Unsere „Sonntagsmensa“ ist eine schöne Gelegenheit, um sich gemeinsam zu stärken und ins Gespräch zu kommen.

Wir freuen uns auf Sie!

Gerlinde Singer

Lust zum Singen?

„Singen macht Spaß, Singen tut gut...“, so lautet die erste Zeile eines schwungvollen Kanons. Klein und Groß können im gemeinsamen Singen viel Kraft und Freude schöpfen. Unsere Chöre in Frieden Christi sind ein Zeugnis davon – probieren Sie es aus!

Die Kinderchöre finden dienstags von 14:30 bis 16:00 Uhr im evangelischen Pfarrsaal statt. Ab 17:00 Uhr trifft sich der Jugendchor im katholischen Teil des Kirchenzentrums. Der Frauenchor singt immer mittwochs ab 19:30 Uhr im katholischen Pfarrsaal.

Ansprechpartnerin ist Beate Winter (beate_winter@gmx.de).

Gerlinde Singer



Maiandachten in Frieden Christi

Zu Redaktionsschluss standen die Termine noch nicht sicher fest. Dennoch laden wir schon jetzt herzlich zu den Maiandachten ein.

Näheres entnehmen Sie bitte den Wochennachrichten und den Plakaten, die rechtzeitig ausgehängt werden.

Wir freuen uns auf viele Besucher.

*Herbert Schneider, Gabriele Tomsche
und Beate Winter mit Frauenchor*

Foto-Rückblick



Die OMI's beim Jugendkorbinian im Münchner Dom am 18.11.23



Vokalensemble beim PV-Gründungsgottesdienst am 10.12.23



*Links: Aufstellen der Christbäume – mit vielem Dank an alle tatkräftigen Helfer
Mitte: Die Sternsinger, bevor sie ins Olympische Dorf und die Pressestadt ziehen
Rechts: Ökumenischer Gottesdienst zur Einheit der Christen am 21.01.2024*



Krippenspiel „Die guten Wirtinnen von Bethlehem“, Ökumenische Kindermette am 24.12.23



Weihnachtskrippe 2023, gestaltet von Gerlinde Singer und Andrea Cramer – auch heuer herzlichen Dank!

MIOD-Konzertreihe



So 28.04. 19:00 Uhr Kirche	Orgelkonzert in der Osterzeit Winfried Enghardt, Orgel (Leyding, Schnizer, Enghardt, Prokop)
So 23.06. 19:00 Uhr	Münchener Bläserbuben (Märsche, Filmmusik, Big-Band, Rock-Pop)
So 14.07. 16:00 Uhr	MIOD für Kinder Die Drehorgel, was die alles kann erklärt von der Maus und einem bunten Elefanten Winfried Klein, Drehorgel; Elisabeth Wolf, Drehorgel

Ministranten

Es ist eine bunte Truppe, schon weil sie sich je nach Kirchenjahr anders anziehen müssen, rot oder grün oder violett.

Es ist aber auch eine bunte Truppe, weil sie lebendig und jung sind, die Ministranten von St. Martin.

„Mir macht es Spaß und ich sitze gerne in der Kirche oben, wo ich die Menschen sehen kann“, meint Pia, unsere Oberministrantin.

So ein Perspektivwechsel ist sicher spannend. Es ist aber auch spannend, mal ganz anders in die Liturgie eingebunden zu sein. Direkt am Altar zu stehen und mitzumachen. Und für jeden ist was dabei. Oberministrant Bene macht gerne Weihrauch, weil er den Geruch mag, und er geht gerne sammeln, um direkt bei den Leuten zu sein. Andere haben Spaß an der Gabenbereitung. Manche mögen das besondere Gewand.

Allen ist aber auch die Gemeinschaft wichtig. „Ich bin gerne Ministrant, weil ich dadurch viele Leute kennengelernt habe“, sagt Lukas, unser Oberministrant. Zudem gibt es immer wieder Aktionen

außerhalb der Kirche, Vernetzung mit anderen Mini-Gruppen, ein Miniwochenende, Ausflüge und die internationale Ministrantenwallfahrt nach Rom. Eine bunte Truppe und der Spaß ist garantiert.

Du bist interessiert?

Dann melde dich doch im Pfarrbüro oder in der Sakristei oder sprich einen Oberministranten oder Pfarrer an.

Im März wird es auch eine Einführung für neue Ministranten geben.

Wir freuen uns auf dich!

*Tobias Hartmann,
Pfarrvikar*





Moosach stand am 13. Januar wieder mal ein außergewöhnlicher Abend bevor. Voller Vorfreude auf das Jugendgroßevent begrüßte die Jugend die Gäste mit einem Aperitif und alle nahmen gespannt ihre Plätze an den liebevoll gedeckten Tischen ein. Die Stimmung war ausgelassen als die Pfarrei- band „BAM“ den Abend einleitete.

Doch der Schock lässt nicht lange auf sich warten. Bevor „BAM“ richtig loslegen kann, liegt Schlagzeuger Tommy plötzlich regungslos am Boden. Er wurde ermordet und diesen Mord gilt es jetzt aufzuklären. Die beiden Hobbydetektivinnen Franzi und Kim beginnen mit den Ermittlungen. Der Reihe nach befragen sie alle, die als Verdächtige für den Mord in Frage kommen. Doch es scheint so, als hätte sich Tommy viele Feinde gemacht, alle Verdächtigen hätten einen Grund gehabt, sich an dem Schlagzeuger zu rächen. Die verschiedenen Motive, Schulden durch geliehenes Geld für Glühwein am Moosacher Hüttenzauber, Liebesdrama ausgelöst durch ein Date im Los Compañeros, Machtspielchen am Pfarrfest, ein Auftritt von „BAM“ am Moosacher Maifest, der wegen Tommy nicht stattfinden konnte, und ein Ge-

schwisterstreit am Pfarrfasching hinterlassen Kim und Franzi etwas ratlos. Wie sollen sie so jemals den richtigen Mörder finden?

Zum Glück gab es genug Nervennahrung, um sich während der Ermittlungen ausreichend zu stärken. Unser Küchenteam hat auch dieses Jahr wieder ein 4-Gänge-Menü gezaubert. Den Anfang machte ein Charcuterie Board, darauf folgte ein Cesar Salad mit Hühnerbruststreifen, die Hauptspeise war Kalbsgeschnetzeltes mit Spätzle und Blaukraut. Abgerundet wurde das Menü durch einen Brownie mit Vanilleeis und warmer roter Beerensoße.

Trotz der kniffligen Situation war die Stimmung doch fantastisch, nicht zuletzt durch die Auftritte der Tanzgruppe.

Glücklicherweise konnten unsere beiden Ermittlerinnen alle Missverständnisse aus dem Weg räumen, den Fall lösen und den tragischen Unfall an die Polizei übergeben.



Es war wieder ein wundervoller Abend, den wir mit einer ausgelassenen After-Show-Party ausklingen ließen.

Vielen Dank an alle, die dieses Jugendgroßevent möglich gemacht haben. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!

Stephanie Öllbrunner

Gemeindefasching: St. Martin auf hoher See



Musik in St. Martin

So 24.03.	11:00 Uhr 17:00 Uhr	Palmsonntag Passionssingen	Passionsspiel der Chorkinder Münsinger Sängern, Neuhauser Klarinettenmusi, Brücklmeier Musi, Moosacher Viergsang
Do 28.03.	19:00 Uhr	Gründonnerstag	Kirchenchor St. Martin
Fr 29.03.	15:00 Uhr	Karfreitag	Vocalensemble St. Martin
So 31.03.	11:00 Uhr	Osterfest-GD	Mozart, missa solemnis, Händel Halleluja, Kirchenchor und Orchester
Mi 01.05.	19:00 Uhr	Maiandacht	Frauentertzt
Fr 03.05.	19:00 Uhr	Alpenländische Maiandacht	Grasbrunner Dreisang
So 05.05.	11:00 Uhr	Erstkommunion	Chorkinder + Flötengruppe St. Martin
Do 09.05.	11:00 Uhr	Himmelfahrt	Ländliche Festmesse und Mozart- Divertimento
		anschließend	Bayerischer Tanz für alle mit der Neu- hauser Danzmusi am Pfarrplatz
So 12.05.	11:00 Uhr	Erstkommunion	Chorkinder und Flötengruppe von St. Martin
So 19.05.	11:00 Uhr	Pfingstfest	M. Haydn, Messe in D für Solo, Chor und Orgel
So 02.06.	10:00 Uhr	Pfarrfronleichnam	Bläserquartett
So 30.06.	19:00 Uhr	Open-Air-GD	Magnificatchor zusammen mit dem Unterstufenchor des Gymnasiums
		anschließend	Dämmschoppen mit der Jazz-Bier- garten-Band der Pfarrei
Samstag 15.06.	17:00 Uhr	Kindermusical	"Der blaue Planet" (vor der Pfarrkirche)
Samstag 20.07.	19:30 Uhr	Chornacht	J. Haydn: Die Schöpfung mit Kirchenchor und Orchester

SilberTon

Der **SilberTon** wird auch heuer wieder sein Sommerkonzert mit den schönen alten Schlagern machen: am 30.06. in der Arche Noris/Pflegezentrum Baubergerstr. 49. Die Proben sind im Rosenhof, Pelkovenstr. 69, jeweils um 19:00 Uhr, am 06.05., 14.05., 04.06., 12.06., 18.06. und 25.06. Wir freuen uns immer über neue begeisterte Sängerinnen und Sänger. Infomationen bei Rose Bihler Shah: 0160 - 80 55 065
oder: rosebihlershah@gmx.de



Am 16. November 1924 wurde die neue Pfarrkirche St. Martin Moosach von Kardinal Michael von Faulhaber eingeweiht. Vorangegangen war eine lange Zeit der Planung, Beschaffung von Geldmitteln und eine schwierige Bauphase in der Zeit einer galoppierenden Inflation.

Seit Ende des 19. Jahrhunderts entstehen immer mehr Industriebetriebe in Moosach. Die Bevölkerung wächst ständig. Mit ca. 1.450 Einwohnern um 1900 hat sich die Zahl gegenüber 1890 fast verdoppelt. Die alte Kirche St. Martin ist angesichts dieses Zuwachses an Einwohnern schon lange zu klein geworden. Zudem ist die 700 Jahre alte Bausubstanz marode und es sind ständig aufwändige Reparaturen erforderlich. Die Moosacher gründen 1899 einen Kirchenbauverein mit dem Ziel, die alte Kirche abzureißen und an deren Stelle eine neue große Kirche zu bauen. So sieht es zumindest der Plan des Feldmochinger Pfarrers und Vorsitzenden des Kirchenbauvereins Wolfgang Holzapfel vor, denn Moosach ist zu dieser Zeit noch Teil des Pfarrsprengels Feldmoching.

Die Planungen für den Bau der neuen Kirche gehen nur langsam voran, denn

im Vordergrund stehen die Bemühungen, dass Moosach eine eigene Pfarrei wird. 1905 wird Moosach dann endlich eine Expositur (Seelsorgebezirk ohne eigenes Vermögen), die ab 1909 zu einer Pfarrei erhoben wird. Mit Lorenz Obermair hat man nun einen eigenen Pfarrer.

Die Gemeinde hatte dem Kirchenbauverein zwischenzeitlich ein Grundstück für den Kirchenbau – oder besser: zur Finanzierung des Baus – überlassen, denn noch immer hatte man die Absicht, die alte Kirche abzureißen. Aber daraus wird nichts, denn 1910 untersagt das „Generalkonservatorium der Kunstdenkmäler und Altertümer Bayerns“ den Abriss der Kirche. Ein Beschluss, der trotz der heftigen Widersprüche von Pfarrer Obermair nicht revidiert wird.

Weil das von der Gemeinde überlassene Grundstück für den Bau nicht geeignet ist, erwirbt der Kirchenbauverein 1914 ein neues Grundstück, was die Geldmittel für den Bau schmälert. Zudem lehnt die „Katholische Gesamtkirchenverwaltung München“ 1916 die ersten von Architekten eingebrachten Pläne für den Kirchenbau ab, weil man „zur Beschaffung geeigneter Pläne ein Konkurrenzausschreiben erlassen wird“.

Zwar sind durch den Ersten Weltkrieg alle Bauvorhaben unterbrochen, aber 1918 ruft die „Katholische Gesamtkirchenverwaltung München“ einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für die neue Moosacher Kirche mit Pfarrhaus und Wohnhaus für Kirchenangestellte aus. Es werden 67 Entwürfe ein-



gereicht. Der Architekt Hermann Leitensdorfer gewinnt den Wettbewerb. Die Baukosten schätzt er auf 774.013 Mark.

Nach dem Gewinn des Wettbewerbs überarbeitet Leitensdorfer seine Planungen. Er ändert die Architektur des Turmes und entwirft eine umfassende Umbauung der Kirche.

Der Beginn des Neubaus verzögert sich jedoch aufgrund dringend erforderlicher Renovierungsarbeiten am Pfarrhaus an der Pelkovenstraße und an der alten Kirche. Zudem verteuert sich der Bau aufgrund der ständig zunehmenden Inflation. Als im August 1922 die Genehmigung zum Bau erfolgt, belaufen sich die Baukosten bereits auf ca. 10 Mio. Mark. Mit großem Engagement sammelt der neue Pfarrer von Moosach Josef Knogler, seit 1921 Nachfolger von Lorenz Obermair, Geld für das Bauvorhaben und so kann im September 1922 endlich mit dem Bau begonnen werden. Man muss sich jedoch einschränken und auf den Bau von Pfarrhaus und Wohngebäude verzichten. Zudem muss die Größe der Kirche reduziert werden.

1923 erreicht die Geldentwertung ihren Höhenpunkt, sie wird zur Hyperinfla-

tion. Zudem wird die Beschaffung von Baumaterial immer schwieriger. Dass man überhaupt weiterbauen kann geht nur mit der Unterstützung der Bevölkerung, die mit Fuhr- und Hilfsdiensten das Vorhaben unterstützt. Und Pfarrer Knogler ist unermüdlich dabei, Geld- und Materialspenden zu organisieren. Eine große finanzielle Unterstützung kommt dann durch die Ordensgemeinschaft der Passionisten. Mit einem Vermögen an US-Dollars ausgestattet, möchten sie sich in Deutschland niederlassen. Kardinal Faulhaber verbindet dies mit der Aufforderung, den Bau einer Kirche zu finanzieren. Die Passionisten gewähren den Moosachern einen Kredit von fünf Mio. Mark, wohl in der Hoffnung, sich im Umfeld der neuen Kirche ansiedeln zu können. Sie gründen dann jedoch ihre Niederlassung in der Stadt Pasing und finanzieren den Bau der nahegelegenen Kirche Leiden Christi in der Gemeinde Obermenzing. Es werden damit jedoch Gelder der Gesamtkirchenverwaltung frei, die jetzt nach Moosach fließen können.

1924 kann die neue Pfarrkirche endlich fertiggestellt und geweiht werden, auch wenn der Innenraum noch nüchtern ist, noch keine große Orgel und kei-



ne Glocken vorhanden sind. Selbst das Relief des Heiligen Martin an der Kirchenfassade und die große Kirchenorgel können erst ein Jahr später angeschafft werden. 1928 können dann endlich fünf Glocken gekauft und geweiht werden.

1934 wird eine Heizung eingebaut, und 1937 wird die Orgelepore um 80 cm erweitert werden, da der freie Platz für Chor und Orchester bei großen Aufführungen zu gering ist.

Der Zweite Weltkrieg hat bereits begonnen als der Maler Felix Baumhauer



den Auftrag erhält, den Innenraum mit Fresken und Wandgemälden zu gestalten. 1940 entstehen so ein die gesamte Apsis des Altarraums ausfüllendes Wandgemälde und Wandgemälde in den Seitenapsiden. Anschließend erstellt er die Kreuzwegfresken und 1947 die Apostelfresken.

Die im 2. Weltkrieg entstandenen Schäden an der Kirche und dem Pfarrhof halten sich in Grenzen. In einem Bericht an das Ordinariat berichtet Pfarrer Knogler von zwei schweren Bombenangriffen auf Moosach, bei denen an der Kirche und am Pfarrhof jedoch lediglich Dach-

und Fensterschäden sowie Schäden an Türen und Decken entstanden sind. „Schäden, die sich immerhin noch in erträglichen Grenzen hielten und verschmerzen ließen“.

Es müssen jedoch vier Glocken ersetzt werden, da diese 1942 auf Anordnung abgegeben werden mussten. Pfarrer Knogler schreibt dazu: „Sehr schmerzlich wurde es von der Gemeinde empfunden und als ein schlechtes Vorzeichen für den Ausgang des Krieges, dass alle Glocken bis auf die kleinste zur Auffüllung und Stärkung der Kriegsmaterialreserve abgenommen werden mussten.“

Die Glocken können erst nach und nach in den Jahren 1949 bis 1955 ersetzt werden. Josef Knogler, der Bauherr unserer Kirche, ist noch bis 1965 Pfarrer von St. Martin. Wie es nach ihm weitergeht, erfahren Sie im nächsten Pfarrbrief.

Und falls Sie Lust haben, noch tiefer in die Geschichte unserer Pfarrkirche einzutauchen, dann merken Sie sich schon jetzt folgende Termine vor:

Ausstellung 100 Jahre Pfarrkirche:

Di 12.11. bis So 17.11.

Di bis Sa von 16:00 bis 20:00 Uhr

So von 12:00 bis 15:00 Uhr

Kirchenführungen:

Sa 16.11. um 15:00 Uhr und

So 17.11. um 14:00 Uhr

Der große **Festgottesdienst** zum Jubiläum findet am Patrozinium statt:

Sonntag 10. November 11:00 Uhr.

Gerhard Schmitt

Herr Reiner kam mit seiner Familie 1967 aus dem Schwabenlande nach Moosach. Er fand eine Beschäftigung als Ingenieur im IT-Bereich bei Siemens. Bald hat er sich im Ehrenamt verdienstvoll engagiert. Er war Vorsitzender des Pfarrgemeinderates, er war 34 Jahre Mitglied in der Kirchenverwaltung und 17 Jahre als sorgfältiger Kirchenpfleger tätig. Dafür wurde ihm von der Erzdiözese eine Ehrenurkunde überreicht.

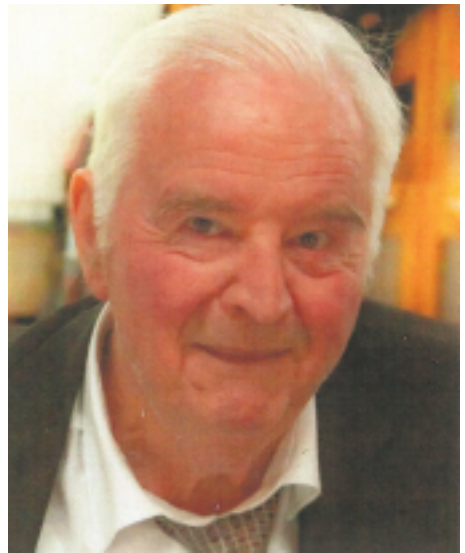
Große Projekte begleiteten seine Zeit: Innenrenovierung der Pfarrkirche, Renovierung der AMK mit Anschaffung einer neuen Orgel, Generalsanierung des Kindergartens, Kirchturmrenovierung mit Anschaffung einer neuen Glocke, das langwierige Projekt des Orgelneubaus in der Pfarrkirche und die Wiedereröffnung unseres Friedhofs, der ihm nun zur Ruhestätte und zum Gedenkort geworden ist.

Als Kirchenpfleger und Schwabe wachte Herr Reiner sorgfältig und sparsam über Haushalt und Finanzen. Und er war ein achtsamer Chef des Personals. Gerade für einen Pfarrer, der neu in seine Aufgabe eingeführt wird, war er mir stets eine unendlich große Hilfe.

Darüber hinaus war er als Lektor engagiert, und viele von uns erinnern sich daran, dass lange Zeit die erste Lesung der Osternacht, die Schöpfungsgeschichte aus der Genesis, für ihn reserviert war, und er war auch Kommunionhelfer.

Sein ehrenamtliches Engagement ist tatsächlich gekennzeichnet von Meilensteinen im Pfarrleben, die teilweise bis

heute erhalten sind und nachwirken. Dazu gehört die Begründung eines Pfarrbriefes und später einer Homepage. Öffentlichkeitsarbeit bedeutete ihm viel! Damals wurde das Pfarrfest entwickelt; ganz wichtig: die Kontakte zu Pater Reinhold von den Weißen Vätern, den er auch zweimal in Sambia besuchte. Manche erinnern sich noch an diese sehr lebendigen Zeiten in der Pfarrei mit dem damaligen Kaplan und heutigen emeritierten Weihbischof Bernhard Haßlberger.



Dann muss auf jeden Fall erwähnt sein – denn das hat ihn ja auch sehr geprägt –, dass er über 50 Jahre Mitglied bei der Deutschen Waidmanns-Gilde war und ein interessierter und engagierter Jäger. Er war als Ausbilder tätig und hat bei den Parforcehörnern mitgeblasen. Ich erinnere an manche eindrucksvolle

St. Martin trauert um Udo Reiner

Hubertusmesse mit dem gewaltigen Klang aus der Apsis heraus.

Er war sicher ein Familienmensch; sehr engagiert, ein strenger Rechner und Mathematiker, aber als Vater trotzdem gütig. Er war vielseitig und aufgeschlossen für moderne Technik. Er war ja als IT-Programmierer tätig und hat nach der Verrentung für Firmen interessante Projekte entwickelt oder Programme geschrieben. Er war sehr prinzipientreu. Es war nicht immer einfach, mit ihm zu diskutieren, auf der anderen Seite war er sehr gesellig, humorvoll, immer ein echter Schwabe, was man auch gehört hat.

Zuletzt hat man Herrn Reiner aufgrund seiner zunehmend sich verschlechternden Erkrankung immer seltener gesehen. Er war lange noch bei klarem Verstand. Nun hat er gehen dürfen, umsorgt von seiner Familie, seiner Theres, den drei Töchtern mit Ehemännern und den acht Enkelkindern, die er sehr geliebt hat.

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. Vergelts Gott!

Martin Cambensy

Flotte Nadel

Die Flotte Nadel ist ein offener Treff, bei dem wir uns einmal im Monat zum Handarbeiten, Austausch und geselligen Beisammensein treffen.

Mit dem Fortführen der Untergruppe „Flotte Nadel“ wollen wir auch Friederike Schwarzbaur, der Gründerin des AK „Herzlich Willkommen“, ein Andenken bewahren.

Mit Ausnahme der Ferienzeit finden die Treffen einmal im Monat, jeweils um 19:00 Uhr, im Konferenzraum statt.

Im Schaukasten der Pfarrei St. Martin werden die genauen Termine bekannt gegeben.

Edith Nagengast



PFARRFEST ST. MARTIN

Sonntag 14. Juli 2024

11:00 Uhr Festgottesdienst
mit den Musikgruppen der Pfarrei
anschließend
Festbetrieb vor der Kirche
bis 17:00 Uhr
Biergarten
mit Kinderprogramm und Live-Musik

Helferinnen, Helfer
und Kuchenspenden gesucht!



Liebe Gemeindemitglieder,

wie Sie sicher gesehen haben, hat sich der Zustand unseres Pfarrzentrums weiter verschlechtert. Um den Kirchturm musste eine Absperrung errichtet werden, die Glocken dürfen wegen der fragilen Statik nicht mehr läuten. Die Holzdecke im Atrium wurde abgenommen, und an vielen Stellen tropft es. Im Januar musste der Strom in der Kirche wegen der eindringenden Nässe abgeschaltet werden. Daher können momentan leider keine Gottesdienste in der Kirche gefeiert werden. Sie finden fürs Erste im Pfarrsaal statt. Wie bereits im Pfarrbrief Ende 2022 berichtet, übersteigen die Kosten der Sanierung unsere finanziellen Möglichkeiten bei weitem.

Das Erzbischöfliche Ordinariat wird uns auch keine ausreichende finanzielle Unterstützung leisten können. Die Kirchenverwaltung hat daher schweren Herzens den Beschluss gefasst, dass geprüft werden soll, ob der Kirchenbau sowie das Pfarrheim, ggf. auch weitere Gebäude, an Interessenten im Wege des Erbbaurechts vergeben werden können. Dabei liegt unser Focus auf anderen christlichen Glaubensgemeinschaften.

Für diese Frage wird seitens des Erzbischöflichen Ordinariats ein Verkehrswertgutachten erstellt, für das wiederum festgestellt werden muss, wie hoch die Schäden an der Bausubstanz unseres Pfarrzentrums sind. Insbesondere der Turm sowie das Dach des Pfarrheims, des Atriums und der Kirche müssen genau untersucht werden. Das wird einige Zeit

in Anspruch nehmen.

Parallel zur Klärung der Frage der Veräußerung arbeiten aber die Gremien Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat zusammen mit der Seelsorge an zukünftigen Konzeptideen für das Gemeindeleben. Wir wollen, soweit es geht, die Gebäude vor Ort erhalten, damit wir weiterhin Angebote für die Feier der Liturgie und unsere Gruppen (Jugend, Ministranten, Senioren, Frauenkreis, etc.) machen können. Zudem wollen wir die Zusammenarbeit im Pfarrverband stärken. Wir überlegen auch, ob eine engere ökumenische Zusammenarbeit mit den evangelischen Nachbargemeinden möglich ist. Schließlich wollen wir versuchen, mit den möglichen neuen Eigentümern unserer Gebäude eine Zusammenarbeit – und vielleicht eine Mitnutzung – zu vereinbaren.

Dabei hoffen wir auch auf Sie als Gemeindemitglieder. Vielleicht haben Sie eine Idee, wie unsere Liegenschaft „Pfarrzentrum“ noch zusätzlich genutzt werden kann. Vielleicht kennen Sie z.B. eine Einrichtung, die Räume sucht und mieten möchte. Natürlich müssen wir auch daran denken, dass die Vergabe von Räumen und Grundstücksflächen an bestimmte Einrichtungen zu dem Bild einer Kirchengemeinde passt. Zögern Sie nicht, Ihre Ideen und Vorschläge an die Kirchenverwaltung oder den Pfarrgemeinderat zu schicken.

*Simone Egner,
Verwaltungsleiterin*

*Dr. Frank Tholl,
Kirchenpfleger*

Gottesdienste mit besonderer musikalischer Gestaltung

So 24.03.	09:30 Uhr	Palmsonntag	Munich Swing Orchestra
Do 28.03.	19:00 Uhr	Gründonnerstag	Taizémusik und Schola
Fr 29.03.	15:00 Uhr	Karfreitag	mehrstimmige Choräle
Sa 30.03.	21:00 Uhr	Osternacht	Schola, Musik für Trompete und Orgel
So 31.03.	09:30 Uhr	Ostersonntag	Musik für Sopran und Orgel
Mo 01.04.	09:30 Uhr	Ostermontag	Salomé, Orgelmesse mit Chor, Ch. Tambling, festliches Halleluja Ett, Haec dies
So 28.04.	09:30 Uhr	Cantate Domino	Bruckner, Orgelmesse in F für Solistenquartett
Do 09.05.	09:30 Uhr	Christi Himmelfahrt	Munich Swing Orchestra
So 19.05.	09:30 Uhr	Pfingstsonntag	Musik für Sopran und Orgel
Do 30.05.	09:30 Uhr	Fronleichnam	Bläserquartett

Höret, werte Gemeinde!



Die
Pfarr-
jugend
St. Mau-
ritius ver-
heißt euch
eine zauberhafte

Zeit in der zweiten Sommerferienwoche! Ein festliches Zeltlager, voller Freude, Spiel und Spannung, sowie köstlichem Gelage aus den Tiefen der

Zeltküche werden unsere Herzen erfreuen.

Unsere Pferdekutschen tragen uns von Samstag, dem 6. August, bis zum Freitag, dem 12. August des Jahres 2024 nach Mühlendorf am Inn. Ihr, junge Prinzessinnen und Ritter im Alter von 8 bis 16 Jahren, seid eingeladen, euch dem Zauber dieses Abenteuers anzuschließen.

In diesem Jahr wird das Zeltlager zu einem Ort in der Ritterzeit, denn wir reisen zurück in das Mittelalter.

Bereitet euch vor auf eine Woche voller Drachen, Ritter, Prinzen und Prinzessinnen, Königinnen und Königen, wenn der Sommerwind unsere Zelte streift und die Sterne über Mühlendorf am Inn uns ihre Geheimnisse enthüllen!

Anmeldung im Internet:
www.st-mauritius-muenchen.de/zeltlager



Exodusfeier („Pessah-Mahl“)

Am Beginn der Kar- und Ostertage bieten wir auch in diesem Jahr die traditionelle „Exodusfeier“ (Pessah-Mahl) für Jugendliche und Erwachsene an. Wir sind keine Juden. Wir können aber mithilfe dieser Feier ein wenig in die Bräuche und Zeichen des Judentums und des Sederabends eintauchen und so das „Paschafest“, das unserem Osterfest sehr nahe steht, besser verstehen. Die Feier findet am Dienstag, 26.03.24, um 19:00 Uhr im Pfarrsaal statt. Wir haben insgesamt 20 Plätze zur Verfügung, bitten daher unbedingt um Anmeldung bis Mittwoch, 20.03. an das Pfarramt St. Mauritius. Der Unkostenbeitrag beträgt pro Person 15 Euro. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Ostereieranmalen für Familien

Am Karfreitag, den 29.03.24, ist es für Familien wieder möglich, Ostereier mit schönen Wachs- und Kräutertechniken zu verzieren. Nur selbst mitgebrachte Eier können verziert werden. Bringt gern auch Kräuter oder anderes mit!

Dazu treffen wir uns von 11:00 Uhr bis ca. 13:00 Uhr im Pfarrheim in der Werkstatt von St. Mauritius.

Ansprechpartner: Thomas Pollerer

Kindergottesdienste in der Karwoche und an Ostern

Für unsere Kinder gibt es in diesem Jahr in der österlichen Zeit besonders gestaltete Gottesdienste.

Palmsonntag 24.03.24 09:30 Uhr

Festgottesdienst; die Kinder dürfen Palmbüschen mitbringen. Die Kinder werden durch altersgerechte Elemente in die Feier mit eingebunden.

Gründonnerstag 28.03.24

Kinderfeier zusammen mit St. Martin in St. Martin Moosach.

Karfreitag 29.03.24 10:00 Uhr

Ökumenischer Familienkreuzweg

Ostersonntag 31.03.24 09:30 Uhr

Familiengottesdienst im Pfarrsaal mit anschließendem Ostereiersuchen für Kinder im Pfarrgarten.

Osternacht

Herzliche Einladung zur Feier der Osternacht am Karsamstag im Pfarrsaal, Beginn um 21:00 Uhr am Osterfeuer im Innenhof. Anschl. gibt es eine Osteragape to go. Bei günstigem Wetter können wir noch im Innenhof ein wenig zusammenstehen und die Osterfreude miteinander teilen.

Kirchencafé an Christi Himmelfahrt

Es ist inzwischen ein schöner Brauch geworden, dass wir am Hochfest Christi Himmelfahrt in St. Mauritius ein Kirchencafé im Innenhof anbieten. In diesem Jahr wollen wir es am Donnerstag, 09.05.24, nach dem Festgottesdienst (ca. 10:45 Uhr) veranstalten. Wir freuen uns auf viele Gäste.

Pfingstvigil in den Tagen vor Pfingsten

Das hohe Pfingstfest begrüßen wir heuer wegen eines auswärtigen Trauungstermines schon am Freitag, 17.05.24, um 20:00 Uhr mit einer feierlichen Pfingstvigil im Innenhof am Brunnen. Wir hören die biblische Botschaft des Pfingsttages, singen und beten die Psalmen und bitten um Gottes Geist mit einem Pfingstfeuer und einem Lichtritus. Jung und Alt sind herzlich willkommen.

Fronleichnam

Wir feiern das Hochfest des Leibes und Blutes Christi am Donnerstag, 30.05.24, um 9:30 Uhr mit einem Festgottesdienst, der von festlicher Bläsermusik umrahmt wird. Die Feier findet bei gutem Wetter im Brunnenhof statt, bei schlechter Witterung im Pfarrsaal. Anschließend erfolgt eine Prozession mit dem Allerheiligsten durch einige Straßen der Pfarrei. Abschließend treffen wir uns zum gemeinsamen Frühschoppen im Pfarrzentrum. Zur Mitfeier laden wir alle im Pfarrverband und alle weiteren Interessierten herzlich ein.

Bergmesse im Sommer auf dem Petersberg bei Erdweg

Nach dem schönen Erlebnis im vergangenen Jahr laden wir erneut zu einer besonderen „Bergmesse“ in der Basilika auf den Petersberg bei Erdweg ein. Bei gutem



Wetter findet die Messe am Samstag, 01.06.24, um 11:30 Uhr statt. Bei Regen wird sie auf Samstag, den 29.06.24, ebenfalls um 11:30 Uhr, verschoben. Im Anschluss an den festlichen Gottesdienst werden wir noch in einer nahe gelegenen Wirtschaft einkehren. Bitte bilden Sie Fahrgemeinschaften oder nutzen Sie die Verkehrsmittel des ÖPNV.

Swing-Biergarten

Für den 21.06.24 laden wir Sie ab 17:30 Uhr herzlich zu einem Swing-Biergarten in unsere Pfarrei ein. Es gibt Grillgut und Salate. Der Abend wird durch das Munich Swing Orchestra musikalisch gestaltet. Kommen Sie doch vorbei und genießen Sie mit uns einen hoffentlich schönen und lauen Sommerabend. Wir freuen uns auf Sie.



Festgottesdienst mit Reisesegen

Vor der Urlaubs- und Reisezeit feiern wir in St. Mauritius seit einigen Jahren am letzten Sonntag im Juli einen festlichen Gottesdienst mit Reisesegen. Dazu laden wir für Sonntag, 28.07.24, um 9:30 Uhr ein. Bei schönem Wetter findet der Gottesdienst im Brunnenhof statt. Herzliche Einladung an alle im Pfarrverband und wer sonst gern dazu kommen mag.

Gottesdienst für Jung und Alt zum Auftakt der Fußball-EM

Alle Fußballbegeisterten und alle, die gerne sonst mitfeiern, sind herzlich eingeladen zu einem besonders gestalteten Familiengottesdienst zum Auftakt der Fußballeuropameisterschaft am Sonntag, 16.06.24, um 9:30 Uhr. Die Feier findet bei schönen Wetter im Brunnenhof, sonst im Pfarrsaal statt. Freuen wir uns auf einen „bewegten“ und hoffentlich bewegenden Gottesdienst.



Fastenaktion misereor

A photograph of a young child in a yellow shirt holding a small, speckled bean between their fingers. The background is blurred. Text overlays include 'FASTENAKTION 2024' in the top right, a green circular sticker with 'Jetzt spenden, Zukunft schenken' on the left, and 'INTERESSIERT MICH DIE BOHNE' in large white letters at the bottom left. The misereor logo and tagline 'GEMEINSAM GLOBAL GERECHT' are in the bottom right. A small 'DZI Spenden-Siegel' logo is in the bottom left corner.

FASTENAKTION²⁰²⁴

Jetzt spenden, Zukunft schenken

INTERESSIERT MICH DIE BOHNE

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

DZI Spenden-Siegel



Spendenkonto: Pax-Bank Aachen
IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10
oder <https://fastenaktion.misereor.de/spenden>

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

	Frieden Christi	St. Martin	St. Mauritius
Fr 22.03.24		14:30 Palmbuschbinden im -16:00 Pfarrsaal	
So 24.03.24 Palmsonntag	10:00 Festgottesdienst mit Palmweihe	11:00 Palmweihe bei AMIK, Prozession, Passionsspiel der Kinder und Festgottes- dienst, PK 17:00 Alpenländisches Passionssingen, PK	09:30 Palmweihe am Kindergar- ten – Palmprozession zum Pfarrheim – Festgottes- dienst mit Passion, Musik: Bläser und Orgel
Di 26.03.24		11:00 Beichtgelegenheit PK -12:00	19:00 Exodusfeier im Pfarrsaal (Anmeldung bis 20.03.24)
Do 28.03.24 Grün- donnerstag	19:00 Feier vom letzten Abendmahl 20:00 Ökumenische Agape und Anbetung	17:00 Beichtgelegenheit PK -18:00 17:00 Kinderfeier am Gründonnerstag 19:00 Messfeier mit Kirchenchor 20:30 Anbetung in der AMIK -22:30	19:00 Messe vom letzten Abend- mahl mit Fußwaschung – Übertragung des Aller- heiligsten, Musik: Schola und Gesänge aus Taizé anschl. Gebet am „Ölberg-Altar“ -22:00 in der Pfarrkirche
Fr 29.03.24 Karfreitag	11:00 Kreuzweg für Kinder und Familien 15:00 Liturgie vom Karfreitag	10:30 Kinderkreuzweg 15:00 Liturgie vom Karfreitag mit Kreuzübertragung zum Heiligen Grab in der AMIK; Vokalensemble St. Martin	10:00 Ökumenischer Familienkreuzweg 15:00 Feier des Leidens und Ster- bens Christi, Musik: mehr- stimmige Choräle anschl. stille Kreuzverehrung, -18:00 Seitenkapelle d. Pfarrkirche
Sa 30.03.24	21:00 Feier der Osternacht	09:00 Karmette, AMIK 18:00 Auferstehungsfeier für Kinder und Familien	21:00 Feier der Osternacht mit Speisenweihe, Musik: Scholagesänge und Orgel anschl. Osteragape to go

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

So 31.03.24 Ostern	10:00 Osterhochamt, Kirchweihe	05:00 11:00 Feier der Osternacht Osterhochamt Orchestermesse	09:30 Familiengottesdienst zum Osterfest Ostereiersuchen für Kinder im Pfarrgarten
Mo 01.04.24 Ostermontag	10:00 Ökumenischer Festgottes- dienst zum 50. Jahrestag der Einweihung		09:30 Osterhochamt mit Geden- ken an die Verstorbenen der KAB Moosach, Musik: Kirchenchor; Salomé: Missa brevis für gemischten Chor und Orgel, C. Ett: Haec dies, Tambling: Halleluja
Fr 05.04.24		19:00 Moosacher Leserunde Konferenzraum	
So 07.04.24	10:00 Titelfest (Patrozinium) anschl. Mensa und Eine-Welt- Tisch		
Do 11.04.24		20:00 Frauenkreis Vortrag zu Pflegebedürftigkeit	
Sa 13.04.24	18:00 Taizégebet		
So 14.04.24	09:30 Tauferneuerungsgottesdienst der Erstkommunionkinder des Pfarrverbandes in St. Mauritius		
	10:00 Gottesdienst, Ökum. Chor: Ostermesse v. Joh. Böckler		
So 21.04.24	10:00 Erstkommunion		

**Regelmäßige Gottesdienste s. Seite 50,
weitere Veranstaltungen s. Textteil des Pfarrbriefs**

Veranstaltungen können abgesagt oder verschoben werden, bitte beachten Sie die Wochenachrichten

Sofern nicht anders angegeben, finden alle Gottesdienste in St. Mauritius bis auf weiteres im Pfarrsaal statt.

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

	Frieden Christi	St. Martin	St. Mauritius
Sa 27.04.24		10:00 Flohmarkt –15:00	
So 28.04.24	19:00 MIOD: Orgelkonzert in der Osterzeit	10:30 Ökumenischer Festgottesdienst im Maibaumzelt	09:30 Cantate Domino, Musik: Bruckner, Orgelmesse in F
Mi 01.05.24		19:00 Marienhochamt mit Maiandacht mit Frauentanz, PK	
Do 02.05.24		19:00 Maiandacht gestaltet vom Frauenkreis, AMK	
Fr 03.05.24		19:00 Alpenländische Maiandacht gestaltet von der KAB, AMK	
		20:00 Maiwein der KAB mit Bayerischer Oper im Pfarrsaal	
Sa 04.05.24			09:30 Feier der Erstkommunion, Musik: Familienchor
So 05.05.24	nach dem Gottesdienst: Mensa u. Eine-Welt-Tisch	11:00 Erstkommunion	
Do 09.05.24 Christi Himmelfahrt	10:00 Festgottesdienst	11:00 Ländliche Festmesse und Mozart-Divertimento anschl. Bayerischer Tanz für alle auf dem Pfarrplatz	09:30 Festgottesdienst bei schönem Wetter im Brunnenhof, sonst im Pfarrsaal anschl. Kirchencafé im Innenhof
Sa 11.05.24	18:00 Taizégebet		

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

So 12.05.24	11:00	Erstkommunion			
Fr 17.05.24	20:00	Pfingstvigil im Innenhof			
So 19.05.24 Pfingsten	09:30	Festgottesdienst	Haydn, Messe in D		Festgottesdienst
Mo 20.05.24 Pfingstmontag	09:30	Ökumenischer Gottesdienst			Festgottesdienst
Do 30.05.24 Fronleichnam	09:30	Festgottesdienst mit Fronleichnamsprozession, bei gutem Wetter im Brunnenhof, Musik: Bläserquartett			
Sa 01.06.24	11:30	Bergmesse für den PV in der Basilika auf dem Petersberg bei Erdweg, anschl. Einkehr			
So 02.06.24	09:00	Festgottesdienst zu Fronleichnam anschl. Sonntagsmensa und Eiertisch	Festgottesdienst bei AMK mit Fronleichnamprozession und Frühschoppen		
Fr 07.06.24	19:00	Moosacher Leserunde Konferenzraum			
Sa 08.06.24	18:00	Taizégebet			
So 09.06.24	11:00 17:00	Gemeindefest	Familiengottesdienst Familienkonzert „Peter und der Wolf“, PK		

**Regelmäßige Gottesdienste s. Seite 50,
weitere Veranstaltungen s. Textteil des Pfarrbriefs**

Veranstaltungen können abgesagt oder verschoben werden, bitte beachten Sie die Wochenachrichten

Sofern nicht anders angegeben, finden alle Gottesdienste in St. Mauritius bis auf weiteres im Pfarrsaal statt.

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Frieden Christi	St. Martin	St. Mauritius
Fr 14.06.24	15:00 Feier der Firmung für den Pfarrverband mit Weihbischof em. Dr. Bernhard Haßberger in Frieden Christi	
Sa 15.06.24	17:00 Kindermusical „Der blaue Planet“, vor der PK	
So 16.06.24		09:30 Familiengottesdienst zur Fußball-EM bei schönem Wetter im Brunnenhof
Fr 21.06.24		17:30 Swing-Biergarten mit dem Munich Swing Orchestra
So 23.06.24	19:00 MIOD: Münchner Bläserbuben	
Sa 29.06.24	11:30 Alternativtermin für die Bergmesse auf dem Petersberg bei Erdweg	
So 30.06.24	19:00 Open-Air-Gottesdienst vor der PK anschl. Jazz-Biergarten	
Do 04.07.24	20:00 Sommerfest Frauenkreis	
Fr 05.07.24	19:00 Moosacher Leserrunde Konferenzraum	
So 07.07.24	nach dem Gottesdienst: Mensa u. Eine-Welt- Tisch	
Sa 13.07.24	Ökumenischer Tagesausflug nach Nürnberg	
	18:00 Taizégebet	

So 14.07.24	16:00	MIOD für Kinder: Die Drehorgel, was die alles kann	11:00	Festgottesdienst anschl. Pfarrfest bis 17:00	
Fr 19.07.24	19:00	Fest „50 Jahre Ökumenisches Kirchenzentrum“			
Sa 20.07.24			18:00	Chornacht: Schöpfung von Haydn	
So 21.07.24	10:00	Ökumenischer Gottesdienst	11:00	Familiengottesdienst mit Segnung von Kleinfahrzeugen	

Regelmäßige Gottesdienste s. Seite 50, weitere Veranstaltungen s. Textteil des Pfarrbriefs

Veranstaltungen können abgesagt oder verschoben werden, bitte beachten Sie die Wochennachrichten

Sofern nicht anders angegeben, finden alle Gottesdienste in St. Mauritius bis auf weiteres im Pfarrsaal statt.



Regelmäßige Gottesdienste

Samstag	17:15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit (PK)	AMK: Alte St. Martinskirche bei großer Kälte evtl. in der PK
	18:00	Messfeier zum Sonntag (PK) – (Int)	
	18:00	Taizégebet (i.d.R. 2. Sa im Monat)	
Sonntag	09:30	Pfarrgottesdienst – (k.Int)	AMK: Alte St. Martinskirche bei großer Kälte evtl. in der PK
	10:00	Pfarrgottesdienst – (k.Int)	
	11:00	Pfarrgottesdienst (PK) – (k.Int)	
	19:00	Abendmesse (AMK) – (Int)	
Montag	14:00	etwa alle 2 Monate: Messfeier f. Senior*innen (Pfarrsaal)	AMK: Alte St. Martinskirche bei großer Kälte evtl. in der PK
Dienstag	10:00	Mess- oder Wort-Gottes-Feier i.d.R. 2. Di im Monat, Pflegezentrum Moosach	
	15:00	i.d.R. 1. Di im Monat, Seniorenzentrum Bethel	
	19:00	Messfeier (AMK)	
	19:00	Christl. Schweigemeditation (Mehrzweckraum Kinderg.)	
Mittwoch	08:30	Rosenkranz	PK: Pfarrkirche Intentionen möglich K.Int.: keine Intentionen
	09:00	Messfeier	
	17:30	Rosenkranz	
	18:00	Messfeier	
	18:00	Stille eucharistische Anbetung (AMK)	
Donnerstag	19:00	Abendmesse (AMK)	
Freitag	09:00	Messfeier mit eucharistischem Segen (AMK) am Herz-Jesu-Freitag (1. Fr. im Monat)	Int: Intentionen möglich K.Int.: keine Intentionen
	09:00	Messfeier	
	18:00	Stille eucharistische Anbetung	

Caritas-Zentrum Schwabing/Milbertshofen, Bonner Platz 4, 80803 München,
Tel. 200 68 68-0 / soziale-beratung-schwabing@caritasmuenchen.org
Allg. soziale Beratung: Nadia Andreae, Mo-Fr 9 - 12 (jd. 1. Di im Monat im Pfarrhaus
Frieden Christi 13:30 - 14:30)

Caritas München West, Gebietsleitung: Ulrich Prasser, Tel. 82 99 200
Soziale Beratung in Moosach (Caritas): Leipziger Str. 38, 80992 München
Susanne Ferrari, Tel. 14 98 97-14; Petra Weber, Tel. 14 98 97-13
Pflegedienstleitung: Ivana Curak, Tel. 89 11 66-0

BIGBase Zentrum für kirchliche Jugendarbeit in der Region München Nord-West + Mitte,
Hildegard-von-Bingen-Anger 3, 80937 München | Di + Do 9-13 Uhr | Tel. 316 05 67-0
www.jugendstelle-feldmoching.de / Jugendseelsorger: Luigi Mastroianni

Namen und Adressen

Frieden Christi	St. Martin	St. Mauritius		
<p>Straßbergerstr. 5, 80809 München Tel. 35 89 90 86-0, Fax 35 89 90 86-20 Bürozeiten: Mo 8:30 - 12, Mi 8:30 - 12 und 13 - 17, Fr 8:30 - 13 frieden-christi.muenchen@ebmuc.de frieden-christi-muenchen.de Bankverbindung: Liga Bank München IBAN: DE17 7509 0300 0002 1464 28</p>	<p>Chemnitzer Platz 9, 80992 München Tel. 14 31 41-0, Fax 14 31 41-24 Bürozeiten: Di 14 - 18, Mi und Do 8:30 - 12, Fr 8:30 - 13 st-martin.muenchen-moosach@ebmuc.de www.st-martin-moosach.de Bankverbindung: Liga Bank München IBAN: DE73 7509 0300 0002 1444 50</p>	<p>Templestr. 5, 80992 München Tel. 14 01 03-0, Fax 14 01 03-23 Bürozeiten: Di 13 - 16, Mi 8 - 12 und 13 - 16, Do 8 - 12 und 14 - 18 st-mauritius.muenchen@ebmuc.de www.st-mauritius-muenchen.n.de Bankverbindung: Liga Bank München IBAN: DE47 7509 0300 0002 1445 30</p>		
<p>Pfarrer: Martin Cambensy (Pfarrverbandsleiter), Tel. 14 31 41-0 Pfarrvikare: Andreas Krehbiel, Tel. 14 01 03-0 und Tobias Hartmann Tel. 14 31 41-0 Seelsorger zur Mithilfe: Pfarrer i.R. Theo Seidl</p>				
<p>Pastoralreferentin: Franziska Ilmberger, Tel. 14 31 41-25 Krankenpastoral: Martin Holzner, Tel. 35 89 90 86-15 bzw. 0170-444 20 94 Seniorenpastoral: Martin Stettner, Tel. 0151-61 04 77 19 bzw. 14 31 41-0</p>				
<p>Verwaltungsleiterin: Simone Egner</p>				
<p>Kirchenmusik: Winfried Enghardt Kinder- bzw. Frauenchor: Beate Winter</p>	<p>Kirchenmusik: Bernhard Hofmann Tel. 75 15 55</p>	<p>Kirchenmusik: Uschi Embacher Kinder- und Familienchor: Bernhard Hofmann</p>		
<p>Pfarrsekretärin: Heike Friedmann</p>	<p>Pfarrsekretärinnen: Petra Sabukosek, Heike Friedmann</p>	<p>Pfarrsekretärin: Mirjana Masic</p>		
<p>Buchhalterin: Eva Pielmeier</p>	<p>Buchhalterin: Pamela Monir</p>	<p>Buchhalterin: Eva Pielmeier</p>		
<p>Mesner/Hausmeister: Juro Stjepanovic</p>	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Hausmeister: Gabriel Grieshaber, Tel. 0151-50 21 57 35</td> <td style="width: 50%;">Mesnerin: Minire Zumberi, Tel. 0151-51 54 12 58</td> </tr> </table>	Hausmeister: Gabriel Grieshaber, Tel. 0151-50 21 57 35	Mesnerin: Minire Zumberi, Tel. 0151-51 54 12 58	<p>Mesner/Hausmeister: Frank Steckl, Tel. 0171-642 78 26</p>
Hausmeister: Gabriel Grieshaber, Tel. 0151-50 21 57 35	Mesnerin: Minire Zumberi, Tel. 0151-51 54 12 58			
<p>Kindergarten-Leitung: Martina Vill-Kreikenbaum, Tel. 13 95 76 90 Straßbergerstr. 7, 80809 München</p>	<p>Kindergarten-Leitung: Stephanie Müller, Tel. 140 63 70 Sprechstunde nach Vereinbarung Leipziger Str. 38A, 80992 München</p>	<p>Kindergarten-Leitung: Gabriele Hofmeister, Tel. 14 30 36 00 Anmeldung: Mi 14:30 - 16:30 Uhr Templestr. 3, 80992 München</p>		
<p>Pfarrverbandsrat: Julia Kufner, Beate Winter</p>	<p>Pfarrverbandsrat: Lena Boos, Martin Cambensy, Martin Plöckl, Achim Spangler, Katharina Zankl</p>	<p>Pfarrverbandsrat: Markus Erfort, Werner Kalms (Stellv. Vorsitzender), Andreas Krehbiel</p>		
<p>PGR-Vorsitzende: Beate Winter</p>	<p>PGR-Vorsitzender: Matthias Keller</p>	<p>PGR-Vorsitzender: Martin Hirsch</p>		
<p>Verbandspfleger: Willi Bauer</p>				
<p>Kirchenpflegerin: Katharina Hertel</p>	<p>Kirchenpfleger: Willi Bauer</p>	<p>Kirchenpfleger: Dr. Frank Tholl</p>		



Österliches Farbspiel

Was für eine Vielfalt
Welch großes Werk
Farben wohin man schaut

Das schwarz schattierte Grab – leer
Der grau verwitterte Eingangsstein – weggerollt
Rot verfärbte Binden und Tücher – gefaltet
Feuergetönte Morgendämmerung - lichtspendend

Mitten darin
gezeichnet
von den Spektralfarben
der Trauer
des Staunens
der Freude
die mutigen Frauen
welche als Erste
der vielen
die Botschaft
über Gottes Meisterstück
– die Auferstehung Jesu –
als sein Graffiti des Lebens
in die Erkenntnis
in die Hand
in das Herz
gemalt bekamen
um sie zu teilen
in der Einheit der Vielfalt
der Couleur des Glaubens

Barbara Volk